



erschient wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto bellegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Das neue Wahlgesetz

25 Parlamentsabgeordnete im Draubanat — 305 Stupschina-Abgeordnete — Öffentliche Abstimmung — Eine Kandidatenliste für den ganzen Staat

Beograd, 12. September.

Die heutigen „Sluzbene Novine“ veröffentlichten das Gesetz über die Wahl der Stupschinaabgeordneten. Das Wahlgesetz enthält die Bestimmung, wonach die Stupschina alljährlich am 20. Oktober zusammentritt. Die Stupschina wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt.

Die Wahlen finden an einem Sonntag im ganzen Staate statt und zwar auf Grund des allgemeinen, direkten und öffentlichen Wahlganges. Die Stadt Beograd mit den vereinigten Städten Zemun und Pančevo wählt drei Abgeordnete. Die Banate wählen eine ihrer Bevölkerungszahl entsprechende Anzahl von Abgeordneten, und zwar entfallen auf das Draubanat 25, Savebanat 58, Küstenländische Banat 20, Drinabanat 37, Vrbasbanat 22, Zetabanat 20, Donaubanat 51, Moravabanat 32 und Barbarbanat 37 Abgeordnete.

Diese Anzahl der Mandate wird in den einzelnen Banaten auf die Verwaltungsbezirke aufgeteilt, außerdem aber auch auf die Banatshauptstädte mit mehr als 50.000 Einwohnern. Städte zwischen 50 und 100.000 Einwohner wählen einen Abgeordneten, sofern sie Sitz des Banates sind. Außerdem werden der Gesamtzahl der Abgeordneten so viele Abgeordnete hinzugezählt, als es Träger von Staatslisten gibt, die über 50.000 Stimmen im ganzen Staate erzielt haben.

Für den ganzen Staat wird nur eine einzige Kandidatenliste aufgestellt. In diese Liste werden die Bezirkskandidaten bzw. die Kandidaten in Städten gebunden, die Abgeordnete wählen.

Die Kandidatur des Trägers der Staatsliste wird von 60 Wahlberechtigten aus jedem Bezirk des ganzen Staates eingereicht. An diesen Staatslistenträger werden die Bezirkskandidaten gebunden. In einem Bezirk können mehrere Kandidaturen aufgestellt werden. Die zur Nennung gebrachten Kandidaten bestätigen beim Bezirksgericht ihre Kandidatur, wenn die selbe von mindestens 200 Wahlberechtigten jenes Bezirkes vorgeschlagen wird. Gleichzeitig ist eine Bestätigung von Seiten des Trägers der staatlichen Kandidatenliste beizubringen, womit derselbe die Bindung mit den Bezirkskandidaturen anerkennt. Beograd und die mehr als 100.000 und weniger als 100.000 Einwohner zählenden Banatshauptstädte wählen nicht je einen Kandidaten wie die übrigen Banatsauptstädte, sondern sie binden die ganze Liste mit der Liste des Staatslistenträgers. Die staatliche Kandidatenliste muß mindestens einen Bezirkskandidaten für jede Banatsauptstadt aufstellen, die einen oder zwei Abgeordnete wählt.

Spätestens 25 Tage vor dem Wahltag ist die Staatsliste bei dem Kassationsgerichtshof in Beograd zwecks Genehmigung einzureichen. Die höchste Wahlinstanz im Staate ist der Staatsauschuß und der Hauptwahlauschuß, in dem auch Vertreter der Staatslisten Platz haben werden.

Der Wahlgang wird in den einzelnen Wahllokale in den Gemeinden vorgenommen. In größeren Orten können mehrere Wahllokale bestimmt werden. Mehrere Gemeinden können sich auf ein Wahl-

lokal einigen, vorausgesetzt, daß die Zahl der Wähler 800 nicht übersteigt.

Die Zahl der für die einzelnen Staatslisten abgegebenen Stimmen wird ermittelt, indem auf Grund der Wahlausgänge die gemeinsame Zahl der für alle Kandidaten aller Verwaltungsbezirke und Städte, in denen ein Abgeordneter gewählt wird, ermittelt wird, und zwar für jene Kandidaten, die mit dem Träger der gemeinsamen Staatskandidatenliste gebunden sind. Der Träger der Staatsliste, der auf diese Weise die Mehrheit erhält, gilt für gewählt. Ähnlich ist auch der Vorgang bei den Trägern der staatlichen Kandidatenlisten, die auf ähnliche Weise über 50.000 Stimmen erhalten.

Daraufhin werden der Staatsliste mit den meisten Stimmen zwei Drittel der gemeinsamen Anzahl der Abgeordneten zugesprochen und zwar von der Anzahl, die allen Banaten gebührt. Diese zwei Drittel der Mandate werden auf die einzelnen Banate im Verhältnis der auf sie entfallenden Anzahl an Mandaten aufgeteilt. Es entfallen demnach auf das Draubanat 16, Savebanat 39, Vrbasbanat 14, Küstenland 13, Drinabanat 25, Zetabanat 13, Donaubanat 35, Moravabanat 21 und Barbarbanat 24 Abgeordnete.

Diese Banatsmandate werden dann auf die einzelnen Bezirke mit der größten Anzahl von Stimmen für alle Kandidaten in diesem Bezirke bzw. der Banatsauptstadt aufgeteilt, jedoch nur in solchen Fällen, in denen die Kandidaturen an die stärkste Kandidatenliste gebunden sind, die zwei Drittel aller Mandate gewann.

Daraufhin wird der Hauptwahlauschuß als gewählt diejenigen Kandidaten aus den stärksten Bezirken ernennen, die von den übrigen Kandidaten dieses Bezirkes mit dieser Liste gebunden sind und die relative Mehrheit erreichten. In den Banatsauptstädten mit einem Mandatar gilt dieselbe gesetzliche Bestimmung.

In einer dritten Aufteilung der Reichsmandate werden die Mandate ebenfalls nach Maßgabe der Anzahl der auf die Banate entfallenden Mandate aufgeteilt, und zwar erhalten: das Draubanat 9, Savebanat 19, Vrbasbanat 8, Küstenland 7, Drinabat 12, Zetabanat 7, Donaubanat 16, Moravabanat 11 und das Barbarbanat 13.

Die Aufteilung erfolgt proportionell und wird die Berechnung nach dem d'Hontschen System durchgeführt. Wenn die stärkste Staatsliste nur die relative Mehrheit erhält, so kommt sie bei dieser Aufteilung nicht in Betracht, vielmehr wird der Rest unter die übrigen staatlichen Kandidatenlisten aufgeteilt.

Niemand kann in mehr als einem Bezirk kandidieren. Jeder Kandidat hat auch einen Stellvertreter.

Das Wahlergebnis wird durch den Hauptwahlauschuß für den ganzen Staat publiziert. Der Sitz des Hauptwahlauschusses ist Beograd, sein Vorsitzender der Präsident des Staatsrates. Als Mitglieder fungieren die Vorsitzenden der Kassationsgerichtshöfe, die Vizepräsidenten derselben, ferner der Vizepräsident des Staatsrates und zwei Vertreter jeder eingereichten

staatlichen Kandidatenliste. Das neue Wahlgesetz enthält ferner die Bestimmungen über den Verlust des Mandats (Einstritt in den Staatsdienst, Uebernahme von Staatslieferungen, Ueberlauf zu einer anderen Gruppe während des Wahlkampfes). Das Gesetz enthält strenge Sanktionen für alle Uebertretungen des Wahlgesetzes.

Blutgericht in Chile

Santiago de Chile, 12. Sept. Die Standgerichte haben bereits 60 Todesurteile über die Meuterer gefällt und die Todesstrafe bereits vollzogen. Man erwartet neue Todesurteile.

Mussolinis Besuch im Vatikan.

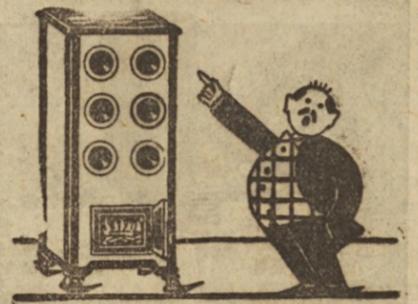
Rom, 12. September. Mussolini wird dem Bernheimen nach dem Papst in den ersten Tagen der nächsten Woche einen Besuch abstatten. Staatssekretär Kardinal Pacelli hat zu diesem Zweck seinen Urlaub aufgeschoben.

Börsenbericht

Zürich, 12. September. Devisen: Beograd 9.045, Paris 20.1025, London 24.9175, Newyork 512.75, Mailand 26.815, Prag 15.185, Wien 72.05, Berlin 121.

Sjubljana, 12. September. Devisen: (Freier Verkehr): Zürich 1104.15—1107.45, Wien 795.75—798.15, London 275.10—275.92, Newyork 5651.87—5668.87, Paris 221.99—222.65, Prag 167.62—168.22, Triest 296.12—297.02.

Zagreb, 11. September. Devisen: Wien 795.75—798.15, Mailand 296.12—297.02, London 275.10—275.92, Newyork Scheff 5662.87—5679.87, Paris 221.99—222.65, Prag 167.72—168.22, Zürich 1104.15—1107.45.



Wir haben den

PREIS

der

Zephir-Ofen

bedeutend reduziert!

»ZEPHIR«-OFEN und EMAILFABRIK A.-G., SUBOTICA

Alleinverkauf für Maribor: Pinter & Lenard; Celje: D. Rakusch; Ljubljana: Breznik & Fritsch.

Für den Herrn!

Die Rasierklänge für verwöhnte Ansprüche »Konsum-Edelstahl« die überlegene Schneidefähigkeit, hat der »KONSUM- EDELSTAHL- KLINGE« durch seine Qualität das Vertrauen erungen. Für einen kleinen Betrag, eine hochfeine dauerhafte Klinge. In allen guten Geschäften zu haben, oder durch uns — 100 Stück = Din 100 und 150 fco. Schließfach 1, Breslau 2. 10286

Deutschland und Frankreich

London, 12. September. Die „New Chronicle“ berichtet, wird anlässlich des Besuches Laval's und Briand's in Berlin ein Ausschuß, bestehend aus Staatsmännern, Politikern und Wirtschaftlern Deutschlands und Frankreichs gebildet werden, der die Frage der Annäherung zu lösen hätte. Es sollen deutsch-französische Kartelle gebildet werden, die dem ganzen Kontinent die Preise diktiert und ihn beherrschen werden.

800 Menschen umgekommen

New York, 12. September. Die furchtbare Orkantastrophe in Mittelamerika richtete namentlich in Britisch-Honduras furchtbare Schäden an. Durch den Orkan kamen 800 Menschen ums Leben. Auf den Straßen der Stadt Belize steht das Wasser 2 bis 5 Meter hoch. Flugzeuge sind nach dem Katastrophengebiet entsendet worden, um die erste Hilfe zu leisten.

Bei Verdauungsstörungen, Magenweh, Eobrennen, Uebelkeiten, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen bewirkt das natürliche »Franz-Josef«-Blutreislauf offenes Weib und erleichtert den Blutkreislauf. Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenleiden leiden, durch das altbewährte Franz-Josef-Wasser ihre Eblust in kurzer Zeit wieder-



Unsere echte Koliner Zichorie!

Vor allem: Sicherheit!

Briands große Rede vor dem Aleropag — Ein Meisterwerk der Rhetorik — Ist man jetzt klüger geworden?

Genf, 11. September.

Nachdem der chinesische Vertreter in der heutigen Vollversammlung für die moralische und technische Hilfe des Völkerbundes gedankt u. in der Abrüstungsfrage jede Aktion begrüßte, die zu einem greifbaren Resultat führen könnte, erhob sich unter allgemeiner Spannung vor dem dicht besetzten Saale der französische Außenminister Briand, der vor dem lautlos verharrenden Auditorium etwa nachstehende Gedankengänge entwickelte:

Zunächst kritisierte Briand in seiner Rede das geringe Vertrauen der Völker zum Völkerbund, ein Mißtrauen, das sich in schweren Krisenzeiten verstärkte. Überall herrsche die Tendenz vor, die Schuldigen zu finden, die für die Mißverständnisse die Verantwortung übernehmen sollten. Es sei weit gefehlt, dem Völkerbund irgendwelche Schuld aufzubürden. Trotzdem könne er — Briand — die gegenwärtige Krise nicht anders betrachten als mit den Augen eines alten Optimisten. Die jetzige Lage sei eben nur die Folge einer fanatischen Hyperproduktion, die ins Uferlose führe. Dann habe man die Hilfe vom Völkerbund erwartet, der aber nur jene Mittel besitze, die ihm von den Völkern gegeben worden seien. Man habe vom Völkerbund fälschlicherweise Wunder erwartet und sich in der Enttäuschung darauf vorbereitet, ihm den Todesstoß zu versetzen. Redner streifte dann die Mitarbeit des Völkerbundes an den wichtigsten politischen Konferenzen der letzten Zeit und alludierte an die Fortsetzung der deutsch-französischen Aussprache am Ufer des Lac du Lemán. In seinen weiteren Ausführungen knüpfte Briand an die große Rede Lord Robert Cecil an, indem er betonte, die Staatsmänner seien sich bewußt, daß eine deutsch-französische Verständigung nur durch den Völkerbund (?) möglich sei.

In der Frage der großen internationalen Abrüstungskonferenz am 2. Feber 1932 seien große Schwierigkeiten schon allein in bezug auf das Datum zutage getreten. Wenn aber heute schon von einer Aufschiebung der Konferenz die Rede sei, dann könne man unmöglich auf Frankreich anspielen. Die Konferenz habe eine heilige Aufgabe zu erfüllen. Frankreich habe keine Gelegenheit unternommen, wenn es daran lag, irgendetwas für die Herabsetzung der Rüstungen zu tun. Fünf Jahre werde nun von der Abrüstung gesprochen. Man sei jetzt endlich zu einem Resultat gekommen. Die Völker wollen nicht immer von Katastrophen umgeben sein. Sie wollen den Frieden, um im Frieden arbeiten zu können. Der Völkerbund verzeichne auf diesem Wege schöne Erfolge und man dürfe sich der Hoffnung hingeben, daß die Feberkonferenz erfolgreich enden werde.

In diesem Zusammenhange habe Frankreich seine Positionen bezogen. Es habe die Arbitrageklausel und die Generalkonvention zur Beilegung aller Streitfälle im Arbitragewege unterzeichnet. Frankreich habe den Kellogg-Pakt genehmigt und den Krieg als Verbrechen gestempelt. Aber es gebe noch einige Fälle, die zum Kriege führen könnten. Diese Mängel zu beseitigen, sei die Aufgabe des Genfer Protokolls gewesen. Die Möglichkeit eines Erfolges der Abrüstungskonferenz sei gegeben. Werden die Voraussetzungen des Krieges beseitigt und erklären sich die Völker feierlich für den Frieden, dann werde auch eine umso größere Herabsetzung der Rüstungen erreicht werden.

Briands Rede wurde von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Nur die deutsche Delegation legte sich eine gewisse verständliche Zurückhaltung auf. In deutschen Delegationskreisen wird erklärt, Briands Rede sei mehr von rhetorischen als politischen Wert. Der französische Außenminister

habe in diplomatisch sehr geschickter Art und Weise die französische These zu verstehen gegeben: Ohne Sicherheit keine Abrüstung! Allgemein wurde bemerkt, daß Briand in seiner Rede mit *l'ennemi* Wort dem vom italienischen Außenminister *Grandi* aufgestellten Vorschlag betreffend den allgemeinen Rüstungseinhalt bis zur Beendigung der Feberkonferenz streifte.

Nach Briand erhob sich der Vorsitzende *Titulescu* und brachte einen Vorschlag Hollands, der skandinavischen Staaten und der Schweiz zur Verlesung, wonach die Mitgliedstaaten des Völkerbundes aufgefordert werden, bis zur Beendigung der Feberkonferenz von jeder Aufrüstungsmaßnahme Abstand nehmen zu wollen. Der Vorschlag wurde der dritten Kommission zur weiteren Behandlung überwiesen. Der vierten Kommission ist ein Vorschlag zur Regelung des Minderheitenschutzverfahrens überwiesen worden.

Standrecht in Polen

Pilsudskis Stellung immer unhaltbarer — Ostgalizien und Wolhynien: Herde des Widerstandes gegen die Polonisierungsbestrebungen

Warschau, 11. September.

Seitdem der Obmann des polnischen parlamentarischen Blocks, Laddäus *Holowka*, einem meuchlerischen Mordanschlag zum Opfer fiel, scheinen die Dinge in Polen sich ganz unerquicklich gestalten zu wollen. Galizien und Wolhynien gären. Die Polen haben es seit dem Weltkriege nicht verstanden, als Mehrheitsvolk die Ruthenen zufrieden zu stellen. Was ruthenisch ist und fühlt, wird rücksichtslos polonisiert. Es ist deshalb nur zu sehr begreiflich, daß die ruthenische nationale akademische Jugend einen verzweifelten Kampf gegen die Polonisierungsbestrebungen führt, wobei freilich auch terroristische Akte vorkommen, für die aber nicht immer und in allen Fällen die Ruthenen verantwortlich zu machen sind, da die Kommunisten solche Zwiste nur allzugerne benützen, um daran ihr Süppchen zu kochen.

Die Lage in den von Ruthenen bevölkerten Gebieten hat sich allgemein berart verschlechtert, daß die Regierung zu einer Verhängungsmaßnahme schritt: zur Verhängung des *Standrecht*s über ganz *Polen*. Die Plakate mit dem diesbezüglichen Regierungserlaß sind in ganz Polen affiziert worden. Bemerkenswert ist daran

die Tatsache, daß sich die standgerichtliche Justiz nicht nur auf politische Verbrechen, wie Sabotage, Hochverrat und Spionage erstreckt, vielmehr auch auf alle Strafbelitte, wie Morde und Organisation von Räuberbanden. Die Regierung will scheinbar auch das Bandenunwesen in Ostgalizien auf diese Weise bekämpfen. Die erwähnte Maßnahme der Regierung hat in ganz Polen riesiges Aufsehen und Unbehagen ausgelöst und dürfte kaum geeignet sein, das Vertrauen des Auslandes in bezug auf die ohnehin nicht rosigten polnischen Verhältnisse zu bestärken.

Der „*Kurjer Póznan'ski*“ stellt in seinem Kommentar fest, die Verhängung des Standrechtes über ganz Polen werde nun dem Ausland den Beweis liefern, daß die Verhältnisse in Polen faul seien.

Angesichts dieser Tatsachen erhebt sich die Frage, ob die Regierung die Verhängung des Standrechtes über den ganzen Staat unter Hinweis auf die in Ostgalizien und Wolhynien vor sich gehenden Dinge würd begründen können. Da eine Beantwortung dieser Frage sehr schwierig ist, scheint auch die polnische Öffentlichkeit schon zu der Ueberzeugung gelangt worden sein, daß die *Stellung Pilsudskis* am Staatsruder alles eher als beneidenswert sich gestaltet.

Vor den Wahlen

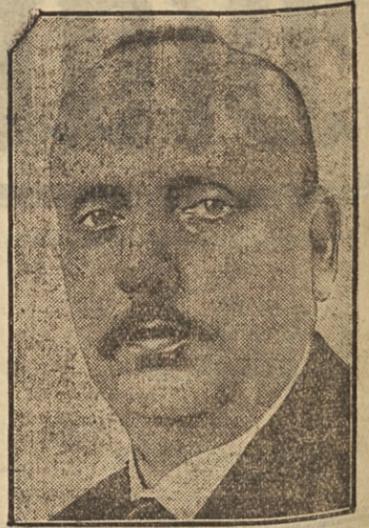
In Erwartung des Wahlgesetzes. — Öffentliche oder geheime Abstimmung? — Listen-system oder Bezirkskandidaturen?

In sechs Tagen müssen die Wählerlisten durch die zuständigen Gemeindeämter bei den Kreisgerichten eingebracht sein. Die Frage, ob der gegenwärtige Zeitpunkt wirtschaftlicher Depression für die Durchführung von Parlamentswahlen geeignet erscheint oder nicht, kann demnach nicht mehr zur Diskussion gelangen, weil der Gesetzgeber alle Vorbereitungen für die Befragung des Volkes trifft. Die Uebergangsbestimmungen hinsichtlich der Reklamationsfrist beweist eben, daß die Ausschreibung der Neuwahlen auf Grund des noch ausstehenden Wahlgesetzes täglich erwartet werden darf.

Ueber die Umrisse des neuen *Wahlgesetzes* werden vorläufig nur Vermutungen aufgestellt und besprochen. Während das gleiche und direkte Wahlrecht bereits in der Verfassung verankert ist, ist es noch unklar, ob das Wahlgesetz die *geheim* oder die *öffentliche* Abstimmung vorschreiben wird. Die Öffentlichkeit weiß zur Stunde auch noch nicht, wie die *Kandidatenlisten* aufgestellt werden. Man spricht bereits von sogenannten *Staatlisten*,

andererseits wieder von Bezirkskandidaturen ohne parteipolitischen Anstrich usw.

Wer wird Bundespräsident?

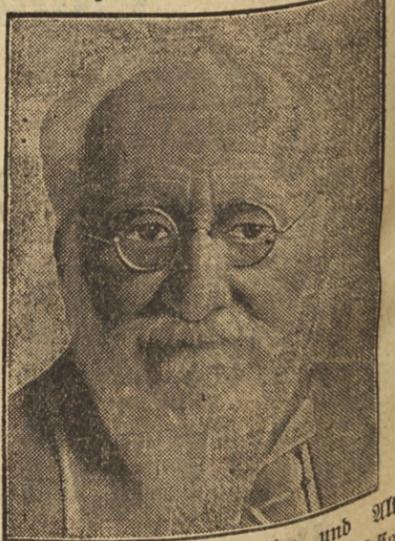


Der gegenwärtige Bundespräsident *Wilhelm Meißner* (oben) ist von der Christlich-Sozialen Partei als Kandidat für die am 18. Oktober festgesetzte Bundespräsidentenwahl aufgestellt worden. Für die Sozialdemokratische Partei kandidiert *Dr. Karl Renner* (unten), der Präsident des Nationalrates.

Bauernrebolle in den Apenninen

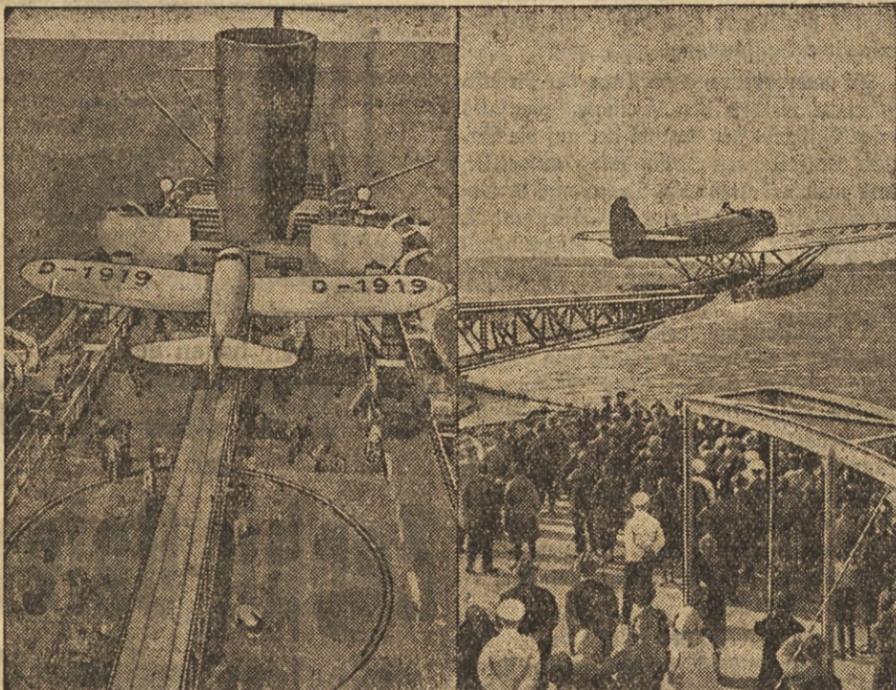
Rom, 11. September. Wie aus *Campobasso* in den süditalienischen Apenninen gemeldet wird, kam es in der Gemeinde *Monte Nero di Bisaccia* zu schweren Ausschreitungen der dortigen Bauernbevölkerung, wobei es einen Toten und zahlreiche Verletzte gab. Nach dem Rücktritt des Bürgermeisters gab die Ortschaft veranstalteten die Bauern eine Demonstration und versuchten mit Gewalt in das Gemeindehaus einzudringen. Da die Demonstranten die vor dem Gemeindehaus stehenden Karabinieri mit einem Steinbombardement überschütteten, sahen sich diese gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Einer der Demonstranten stürzte sofort tot zusammen, einige Personen erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen. An dem Aufkommen der Schwerverletzten miszweifelst.

Lujo Brentano †



Der berühmte Sozialpolitiker und Meister der Nationalökonomie, Professor *Lujo Brentano*, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

Neuer Katapultflugzeug-Record



Das Katapultflugzeug der „Europa“ hat bei seinem letzten Start vor Newhork eine besondere Leistung vollbracht: während die Starts des Schleuderflugzeuges gewöhnlich 1100 Kilometer vor Newhork erfolgen, wurde diesmal der Katapultstart in etwa 2200 Kilometer Luftlinie Entfernung vor Newhork vorgenommen. Das Flugzeug mußte

allerdings eine Zwischenlandung zum Landen in Neuschottland vornehmen und daher eine Gesamtstrecke von 2600 Kilometern zurücklegen, traf aber noch mit einem Vorrat von 22 Stunden vor der „Europa“ in Newhork ein. Unsere Bilder zeigen links die Maschine in Ruhestellung auf dem Dampfer, rechts beim Start.

Die Wunderquelle von Lutyn

Ein polnisches Lourdes im Entstehen

Mährisch-Dstrau, 11. Sept. Auf dem Gebiete der polnischen Ortschaft Lutyn in der Nähe der tschechoslowakischen Grenze befindet sich ein Waldbrunnen, dem die Bevölkerung der Umgebung bereits seit längerer Zeit eine geradezu wunderbare Heilwirkung zuschreibt. In der letzten Zeit behauptete eine alte Frau, daß sie sich durch Abwaschen mit dem Wasser des Brunnens von einem entstellenden Gesichtsausschlag befreit hatte, den die ärztliche Kunst nicht zu heilen vermochte. Die Greisin gab an, daß sich ihr im Traume die Jungfrau Maria von Czestochau gezeigt habe, die ihr die

Weisung gab, sich mit dem Wasser des Brunnens zu waschen. Nunmehr ist in der ganzen Umgebung eine wahre Psychose ausgebrochen und täglich pilgern zahllose Menschen zu der wunderartigen Quelle. Rings herum wurden bereits improvisierte Mariendenkmäler aufgestellt und es hat ganz den Anschein, daß hier ein polnisches Lourdes in Entwicklung begriffen ist.

Die chemische Analyse des Wassers ergab bisher nichts Besonderes, doch glaubt man, daß das Wasser möglicherweise radioaktive Eigenschaften besitzt.

Kreugers Stern im Sinken

Der Zündholzkönig am Ende seiner phantastischen Laufbahn?

Berlin, 11. September.

Seutzutage muß man sich auf alles gefaßt machen. „Ich wundere mich über gar nichts mehr“, heißt es in einem der populärsten Lieder des leider verstorbenen Otto Reuter, man wird sich auch nicht wundern, wenn man eines schönen Tages erfährt, daß Ivar Kreuger, der legendäre Mann aus Schweden am Ende seiner phantastischen Laufbahn gelangt ist. Es spricht sich herum, daß es um den Kreuger-Konzern nicht mehr so gut bestellt ist wie noch vor kurzem. Der schwedische Zündholzkönig soll sich in Finanzschwierigkeiten befinden, was unter den heutigen Verhältnissen die natürlichste Sache der Welt wäre. Und doch will und will man nicht glauben, daß die Wirtschaftskrise auch an diesen Giganten herangehen konnte.

Ivar Kreugers Aufstieg war beispiellos. Nachdem 1903 in der Heimat des Zündholzes in Schweden, der erste Zündholz-Trust gegründet wurde, entstand dort 10 Jahre später ein zweiter Trust, an dessen Spitze der Zündholzfabrikant Ernst Kreuger stand. Sein Sohn Ivar, dem Beruf nach Ingenieur, Fachmann für Eisenbetonbauten, hat an die Spitze dieses zweiten Trustes gestellt, den älteren Rivalen im Dezember 1917 „aufgefressen“. Der Konzentrationsprozeß in der schwedischen Zündholzindustrie war hiermit beendet und die Eroberung des Weltmarktes konnte beginnen.

Im Laufe von 12 Jahren, von 1918 bis 1930, hatte Ivar Kreuger sein Ziel erreicht. Heute befinden sich in seinen Händen etwa 250 Streichholzfabriken, die auf 43 Länder verteilt sind. Diese 250 Fabriken werden von drei Trusts verwaltet. Diese Trusts sind:

1. Der schwedische Zündholztrust;
2. British Match Corporation (England);
3. International Match Corporation (USA).

Dieser letztere vereint 150 Fabriken mit 50.000 Arbeitern und Angestellten in 28 Ländern, von Kanada bis zum Fernen Osten. Der englische und der amerikanische Trust sind eigentlich nur Filialen des schwedischen. Alle drei zusammen kontrollieren 90% des Zündholz-Welthandels. Sie bilden dabei jedoch nur einen Zweig des Kreuger-Konzerns. Das kleine Zündholz ist ein recht kompliziertes Produkt. Seine Herstellung ist nicht einfach, und noch weniger einfach ist die Sicherung seines Absatzes in einer Reihe von Ländern. Und so ist es gekommen, daß der Kreuger-Konzern in fünf Richtungen arbeitet: Zündholz, Eisenerz, Immobilien, Holz (Zellulose, Papier) und Banken.

Gerade den Banken hat Ivar Kreuger im Laufe der letzten Jahre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das Vordringen des Kreuger Zündholzes wurde in einer Reihe von Ländern durch Anleihen erkauft, die Ivar Kreuger den Regierungen dieser Länder vermittelt hatte. Allein im vergangenen Jahre haben folgende Länder Kreuger-Anleihen erhalten (in chronologischer Reihenfolge): Polen, Lettland, Estland, Litauen, Rumänien, Griechenland, Jugoslawien, Ungarn, Türkei, Frankreich, Deutschland, Peru, Ecuador, Guatemala, Danzig. Die gewährten Summen variierten von 4,2 Millionen bis 500 Millionen Goldmark, die Leihfristen von 20 bis 50 Jahren (gleichzeitig Dauer des Monopols).

Die ersten Schläge der Weltwirtschaftskrise hat der Kreuger-Konzern mühelos ab-

gewehrt. Ginge es nur um das Zündholz, so hätte Kreuger ohne Besorgnis in die Zukunft blicken können. Aber die Gebundenheit des Konzerns mit dem Eisenerz, Holz, Transport und Banken bedroht das stolze Gebäude, das der Zündholzkönig errichtet hat. Das Zündholz schwimmt nach wie vor auf der Oberfläche des wütenden Meeres, aber die übrigen „Gegenstände“ ziehen den Konzern in die Tiefe. Die Vielgestaltigkeit des Kreugerischen Unternehmens, die noch vor kurzem seine Stärke bildete, ist heute zu einer Schwäche geworden. Die Schwierigkeiten, in denen sich der Kreuger-Konzern bereits befindet, können durch keine Dementis aus der Welt geschafft werden. Sie werden sich in den nächsten Monaten noch erheblich steigern. Freilich, bis zum völligen Zusammenbruch ist es noch sehr weit, und unter den größten Konzernen der Welt gehört der Kreuger-Konzern nicht zu den am meisten betroffenen. Aber es ist schon schlimm genug, daß man von Schwierigkeiten des Kreuger-Konzerns spricht. Noch vor wenigen Monaten wäre dies ein Ding der Unmöglichkeit gewesen.

Das Verbrechen auf der Lurusjacht

Die Newyorker Polizei arbeitet fieberhaft an der Aufklärung eines neuen Kapitalverbrechens, dessen Opfer der frühere Wallstreetmakler Benjamin Collins geworden ist. Schiffer sahen im Morgengrauen die Lurusjacht Collins' im Grunde von Long Island treiben, legten bei und fanden in einer Kabine das fünfjährige Töchterchen des Maklers allein vor. Wenig später hörten sie von einem nahe vorbeireisenden Motorboot Hilferufe. Die Schiffer fanden Frau Collins

Tiere werden verurteilt

Papagei und Hahn vor dem Scharfrichter — Gericht über Mäuse und Ratten

Eine fast unglücklich klingende Nachricht bringt die „Associated-Press“ aus Pittsville im Staate Kentucky. Dort wurde „Bill“ ein hübscher, verhässlicher Colkie, von der Jury regelrecht zu Tode verurteilt, weil er, wie es in der Urteilsbegründung heißt, „lasterbhaften Charakters“ sei. Das Urteil wurde „Bill“ durch den Richter J. W. Pruitt „befannt gegeben“ und sofort auf elektrischem Wege vollzogen.

Das Mittelalter mit seinem finsternen Aberglauben an Teufelspud und Hexenwahn hatte zur Ausrottung dieser Uebel fürchtbare Strafen, ja selbst kleinere Vergehen, wie Diebstahl, leichte Körperverletzungen usw. wurden in schwerster Weise geahndet. Die hauptsächlichsten Arten der Todesstrafen waren folgende:

Ertränken: Dies wurde angewandt bei Kindesmörderinnen und Falschspielern. Letztere wurden mit Karten und Würfeln um den Hals von der Brücke in den Fluß gestürzt.

Hängen, das als schimpflichste Strafe galt, kam besonders bei Dieben in Anwendung.

Enthauptet wurden Mörder und Räuber, oft mit Verschärfung, daß entweder der Kopf der Leiche auf ein wagrecht hoch-

im Zustande äußerster Erschöpfung auf diesem Boot. Frau Collins erzählte, daß während die Familie schlief, Männer an Bord der Jacht gekommen waren und Collins mit vorgehaltenem Revolver gezwungen hätten, von Newyork in die offene See hinauszufahren. Frau Collins versteckte sich und hörte eine Schlägerei und die Stimme ihres Mannes an Deck, der rief: „Bindet ihn fest!“ Danach hörte sie ein Aufklatschen im Wasser. Zweifellos sei dies der Körper Collins gewesen. Die Männer hätten dann Frau Collins gezwungen, ein Motorboot zu besteigen, wo sie sie verließen. Die Polizei findet die Erzählungen der Frau Collins außerordentlich mysteriös.

gestelltes Rad befestigt und bis zum Verwesen darauf gelassen wurde, oder daß man die Leiche vierteilte, sie vor die Stadttore brachte und die einzelnen Stücke nach den vier Himmelsrichtungen hin aufhing. Mörder brachte man durch Rädern zum Tode entweder von oben nach unten oder als Verschärfung von unten nach oben. Verbrennen wandte man bei Brandstiftern, Hexen und Falschmünzern an. Letztere wurden auch in Del gesotten und dann verbrannt oder ertränkt. Außerdem gab es noch folgende Strafen: das Lebendigbegrabenwerden, Einmauern und Verhungernlassen. Kleinere Vergehen wurden mit Abhauen der Hand oder mehrerer Finger, Abschneiden der Ohren oder Zunge, Ausstechen der Augen, Einbrennen von Brandmarken, Auspeitschen, Prangerstehen, Reiten auf einem Holzseil usw. bestraft.

Aber man begnügte sich im Mittelalter nicht nur Menschen zu verurteilen, nein, auch über unvernünftige Tiere wurden Urteile ausgesprochen und tatsächlich vollzogen. So erlitt 1474 in Basel ein Hahn den Verbrennungstod, weil er ein Ei gelegt haben sollte, und dasselbe wurde mit ei-

ner Henne gemacht, von der Zeugen eidlich aus sagten, daß sie wie ein Hahn gekräch hätte. 1618 wurde ein Papagei verbrannt und sein Herz mit einer glühenden Nadel durchbohrt, weil er Gott gelästert hätte. Begründet wurden diese Urteile damit, daß man glaubte, die Tiere wären vom Teufel besessen, und man wollte durch ihren Tod auch den in ihnen sitzenden Belzebub vernichten.

1456 wurden in Oppenheim zwei Schweine, die ein Kind gebissen hatten, lebendig begraben, und 1553 sprach der Rat in Frankfurt über zwei Schweine, die ein Kind getötet hatten, nach einer langen Verhandlung folgendes Urteil: Die Schweine sollen regelrecht durch den Henker hingerichtet u. dann in den Main geworfen werden.

Eigenartig ist folgendes Vorkommnis: In Frankreich war eine Sau des schweren Verbrechens angeklagt, einen fünfjährigen Jungen getötet und dann gefressen zu haben. Sie mußte zwei Stunden allen anderen Tieren zur Warnung Pranger stehen und wurde dann hingerichtet. Ursprünglich waren auch ihre sechs Ferkelchen angeklagt und sollten dasselbe Schicksal erleiden, sie wurden jedoch freigesprochen, erstens weil ihre Mithilfe nicht genügend erwiesen war, und zweitens, weil die Richter Rücksicht auf ihr jugendliches Alter nahmen.

1609 mußte in Niederrad ein Pferd den Tod erleiden, mit dem ein Mensch Unzucht getrieben hatte. Dann wurden das tote Tier und der lebende Mensch zusammen verbrannt. Verbannung nach Sibirien er-



SCHICHT

verwenden erfahrene Hausfrauen zum Waschen ihrer Wäsche mit Vorliebe die reine Hirschseife. Vier Generationen kennen sie jetzt schon!

SCHICHT'S HIRSCHSEIFE

... sie ist immer unverändert gut

PLANINKA-TEEBAHOVEC

| | | |
|-------------------------------|--|----------------------------------|
| mit dieser Marke | | mit dieser Marke |
| Erhältlich in allen Apotheken | | Nehmen Sie nur plombierte Pakete |

Das wirklich erprobte gute Mittel zur Reinigung d. Blutes, Magens u. Darmes.
Erzeuger: Apotheke Bahovec, Ljubljana.

lebte in Ausland ein Bod seiner großen Streitmacht wegen. Selbst über Wasser und Matten wurde Gericht gehalten. Natürlich wurden Tiere genau wie die Menschen für kleinere Vergehen verurteilt, an den Pranger gestellt oder ins Gefängnis geworfen.

Häufig begegnet es uns im Mittelalter, daß Tiere zusammen mit dem Verurteilten öffentlich hingerichtet werden. Dieses geschah als entehrende Strafe. 1588 wurde in Frankfurt a. M. ein Mann an den Beinen aufgehängt und zwei lebende Hunde neben ihm. Der Mann starb am siebenten, der eine Hund am sechsten, der andere am achten Tage.

Der Goldschatz am Meeresgrunde

Das Ergebnis monatelanger Taucherarbeit: Auffindung von 6000 Kilogramm Gold in Barren und Goldstücke im Gesamtwerte von 800.000 Pfund.

Paris, 11. September. Nach mehrmonatiger mühevoller Arbeit ist es italienischen Tauchern gelungen, in das Brack des im Mai des Jahres 1922 unweit von Brest gesunkenen Dampfers „Meghyt“ einzudringen, in dem sich 6000 Kilogramm Gold in Barren und Goldstücke im Werte von über 800.000 Pfund Sterling befinden. Soweit sich das gegenwärtige stürmische Wetter beruhigt haben wird, sollen die Kisten mit den kostbaren Goldschätzen an die Meeresoberfläche befördert werden. Seit den 9 Jahren, da sich der Dampfer auf dem Meeresgrund befindet, haben französische, deutsche und schwedische Bergungsgesellschaften vergeblich versucht, den Schatz zu heben. Erst der italienischen Gesellschaft ist es nach monatelanger Arbeit gelungen, mit neuen Tauchapparaten an den Schatz heranzukommen.

Der erste Regenschirm

Nicht nur die großen unwahrscheinlichen Erfindungen der Forschung haben den Kampf des Fortschritts gegen das Neue und Ungewohnte bestehen müssen. Auch manches kleine Gerät unseres täglichen Bedarfs

ist erst durch diesen Kampf zum Sieg gelangt. Auch der Regenschirm war vor etwa 200 Jahren solch ein kämpfender Held. Lange, ehe er in Europa benutzt wurde, hatte man ihn schon in Japan, Siam, China und anderen fernen Ländern gebraucht. Der Ruhm, ihn auf dem Boden Mittel-Englands eingebürgert zu haben, gebührt Jonas Hanway, der 1712 in Portsmouth geboren, große Reisen gemacht hatte und namentlich in China von der Nützlichkeit des Schirmes gegen Regen und Sonnenschein überzeugt worden war. Als er 1750 nach London zurückkehrte, beschloß Hanway, seinen Mitbürgern die Vorzüge des Schirmes vor Augen zu führen. Als es an einem Tag heftig regnete, erschien er zum ersten Male bekleidet auf der Straße. Der Erfolg war über Erwarten groß. Die Leute rotteten sich zusammen, man warf mit Steinen nach dem kühnen Neuerer und die Vermutung, daß James Hanway verrückt geworden sei, wurde überall ausgesprochen. Aber er ließ sich dadurch nicht einschüchtern, er zeigte sich nunmehr bei gutem wie bei schlechtem Wetter nur noch mit seinem „Entoutcas“. Nach und nach gewöhnte sich das Publikum an dieses seltsame Requisite, der Neuerer fand Nachahmer, und der Regenschirm begann seinen Siegeslauf auch durch die Länder Europas.

Kampf ums elektrische Licht

England feiert das 100jährige Jubiläum der Entdeckung des elektrischen Lichtes durch Faraday. Wie es sich für dieses Jubiläum gehört, wird es in allen Städten mit einer wahren Flut von Illuminationen begangen. Als Faraday, der die Welt so viel weiter gebracht hat, zum ersten Male seine Entdeckung zeigte, fragte ein weiser Kritiker: „Was bietet es für einen Vorteil?“ und ein Gelehrter verwarf es mit den Worten: „Was nützt uns ein neugeborenes Kind?“ Es dauerte sehr lange, bis sich die neue Art der Beleuchtung durchsetzen konnte. Im Jahre 1878 brachte John Hollingshead an der Außenfront des alten Gaiety-Theaters in London zum ersten Male sechs elektrische

Lampen an, aber die neue Einführung brachte ihm nur Spott und Enttäuschung. Als er im Innern des Theaters ein ähnliches Experiment machte, protestierte die Londoner Damenwelt dagegen, weil das durchdringende Licht ihrem Teint schaden würde, und er mußte wieder zur Gasbeleuchtung zurückkehren. Auf der Pariser Weltausstellung 1889, also mehr als fünfzig Jahre nach der Erfindung, wurde die elektrische Beleuchtung zum ersten Male im Großen angewandt. Wie verächtlich aber selbst da noch die Wissenschaft diese Erfindung beurteilte, beweist ein Bericht des Professors Erasmus Wilson über die neue Beleuchtung. „Ich darf wohl, ohne Widerspruch zu erregen, sagen, daß, wenn die Ausstellung zu Ende ist, auch das neue Licht verschwinden wird, und daß man nie wieder etwas darüber hören wird.“

Aus Barazdin Feierliche Enthüllung eines Orgur Ninski-Denkmal

Vor einigen Tagen traf in Barazdin das von unserem berühmten Bildhauer Ante Mestrovic verfertigte und der Stadt Barazdin kostenlos überlassene Orgur Ninski-Monument ein. Das Monument selbst weist eine Höhe von 3,50 Meter auf und wiegt 2600 Kilogramm. Der Sockel erreicht eine Höhe von 1,50 Meter, sodaß die Gesamthöhe des Denkmals fünf Meter ausmachen wird. Für die Erwerbung dieses wertvollen Kunstwerkes machte sich insbesondere unser Bürgermeister Herr Dragoin Perko verdient. Die feierliche Enthüllung des neuen Denkmals, das vor dem Eingang in die Franziskanerkirche aufgestellt wird, findet am 19. und 20. d. statt. An den Feierlichkeiten wird Erzbischof Dr. Anton Bauer aus Zagreb persönlich teilnehmen, der auch die feierliche Einweihung vornehmen wird. Die Stadtgemeinde hat nun das Programm der feierlichen Eröffnung ausgearbeitet. Demzufolge findet am 19. d. der feierliche Empfang der Festgäste statt, während am 20. d. um 9 Uhr die Festlichkeiten ein Hochamt in der Franziskanerkirche eröffnen wird,

das Erzbischof Dr. Bauer zelebrieren wird. Um 10 Uhr wird Bürgermeister Dragoin Perko mit einer Festrede die Enthüllung vornehmen, worauf Erzbischof Dr. Bauer die Einsegnung deselben vornehmen und eine Rede halten wird. Am 11 Uhr tritt der Gemeinderat zwecks Ernennung des Schöpfers des Kunstwerkes Prof. Mestrovic zum Ehrenbürger der Stadt zusammen. Die Feierlichkeiten werden um 13 Uhr mit einem Festbankett im Grand-Hotel Novak abgeschlossen.

v. Feier der Reserveoffiziere und Krieger. Am 15. d. hält der hiesige Verein der Reserveoffiziere und Krieger in Erinnerung an den Durchbruch der Front bei Saloniki seine Jahresfeier ab. Die Seelenmesse für die in diesen Kämpfen Gefallenen findet am 15. d. um 9 Uhr in der Pfarrkirche statt.

v. Ankauf von Haser, Heu und Stroh durch das Aerar. Die Garnison Barazdin benötigt für das Jahr 1931-32 352.000 Kilogramm Haser, 720.000 Kilogramm Heu und 195.000 Kilogramm Stroh. Letzteres kann gepreßt oder ungepreßt sein. Beim Verkauf ist eine Staatszweck von 1/2 Prozent bis 2000 Dinar bzw. von 1 1/2 Prozent, wenn die Verkaufsumme den Betrag von 2000 Dinar überschreitet, zu erlegen. Der Einkauf sowie die sofortige Auszahlung findet täglich am Strojmajerjev trg hinter dem Postamt statt. Auch kleinere Mengen werden angekauft. Den Vorsitz der Einkaufskommission führt Hauptmann Wolf.

v. Einheitliche Kleidung der SchülerInnen des Realgymnasiums. Für die Schülerinnen des hiesigen Realgymnasiums wurde folgende einheitliche Kleidung vorgeschrieben: Schwarzer Clothmantel mit weißem Kragen und zwei Reihen weißer Knöpfe (je vier Stück). Schwarzer Gürtel mit weißer Schnalle. An der oberen Tasche des Mantels sind die Initialen B. R. G. zu tragen. Das Kleid muß 3 bis 4 Finger unter die Knie reichen.

Mutter und Tochter. „Deine Großmutter hatte noch Haare, bis zur Erde fielen.“ „Das tun meine auch, wenn sie beim Freier gestutzt werden!“

Christian geht nach Hollywood

Roman von Werner Scheff

Copyright by Novissima-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92. 44.

„Los, Jeffries, wir wollen wissen, wer die sieben Kugeln abgefeuert hat, die Ted getroffen haben.“

„Das war Crow.“

„Crow kann es nicht allein gewesen sein. So wenig, wie Krüger es hätte allein tun können.“

„Na ja“, gestand Jeffries zögernd, „ich habe dabei geholfen.“

Das Verhör wurde dadurch unterbrochen, daß Christian zur Seite sank und sich mühsam aufrecht hielt, indem er sich an die Bar klammerte. Der Schiffsarzt hatte ihn beobachtet, packte rechtzeitig an und führte ihn zu einem der Sessel. Dort setzte er ihn nieder, schüttelte ihm ein Glas Whisky ein und forderte ihn auf, zu trinken. Der feurige Trunk ging Christian wie ein belebender Strom durch den Leib. Für den Augenblick fühlte er neue Spannkraft.

Er brachte sie auch, um den Enthüllungen zu folgen, die Jeffries jetzt gab.

„Wenn ich auch einen Whisky bekomme, will ich Euch alles erzählen“, sagte er froh, „sonst halte ich den Mund, und ihr könnt mich an Eurem Mast aufhängen, ohne daß ich noch ein Wort von mir gebe.“ Beedley reichte ihm eine der Whiskyflaschen, die Jeffries zwischen seine gekesselten Hände nahm und zum Munde führte. Gluckend ließ er das Feuerwasser durch die Kehle rinnen.

„Sam, notieren Sie, was er sagt“, wandte sich Beedley an seine zweiten Offizier, den podenmarbigen Menschen, der mit einem Schreibblock und einem Füllfederhalter bereit saß, „man weiß nicht, wie man es später einmal brauchen kann.“

Dann riß er Jeffries die Flache vom Munde. „Wenn du dich besäufst, kannst du erst recht nicht reden“, sagte er mit noch mehr Verachtung, als er vorhin Christian gegenüber aufgebracht hatte.

„Das war gut“, sagte Jeffries, während seine Augen unheimlich leuchteten. „ich Dummkopf, ich habe auch nur für ein paar Flaschen Whisky meine Seele an Crow verkauft, sonst hätte ich es nie nötig gehabt, mit ihm hierher nach Europa zu gehen. Also, Ihr wollt wissen, wie Ted Spealman gestorben ist? War doch so einfach; der arme Teufel war noch immer verliebt in seine Frau. Und um das Kind hat er gezittert, das jetzt oben in Kanada begraben liegt. Er wußte es noch nicht, daß es gestorben ist. Das hatte ihm Crow verheimlicht, um ihn ganz sicher zu haben. So luden ihn die Frau und ihr Geliebter nach Europa. Dreihunderttausend Dollar wollte Crow von ihm haben. Er sagte immer, die sei ihm Spealman noch von früheren gemeinsamen Geschäften schuldig.“

„Stimmt nicht“, warf Beedley ein, dessen Blicke an den Lippen des Mannes hingen, „dreihunderttausend Dollar sind es bestimmt nicht gewesen. Aber gut, sprich weiter, du Salunk.“

„Also, die dreihunderttausend Dollar verlangte Crow von ihm, dazu den Schmutz von der Frau, der unter Brüdern eine halbe Million wert ist, und die Briefe, die Spealman in der Hand hatte und die Marilyn hinderten, sich von ihm scheiden zu lassen. Das alles packte Spealman in ein Paket und ließ es in Nizza bei der Bank hinterlegen, nur für ihn selbst greifbar. Ich weiß nicht, wer von Euch damals in Nizza war, jedenfalls lag das Paket an Ort und Stelle. Das hat Crow erfahren. Darum holte er sich aus Berlin einen, der genau so aussah wie Spealman. Und dann stellte er hier auf Cap Ferrat eine geschickte Falle, in die sogar ein so gewiegener Bursche wie Guer Ted Spealman lief.“

„Wenn du noch einmal so von ihm sprichst, wird sich dein Ende nicht ohne

einige Komplimenten vollziehen“, jagte Beedley drohend.

„Soll ich vielleicht von meinem lieben, guten Ted Spealman sprechen?“ fuhr er höflich fort, „wo ich ihm doch drei Jahre Sing-Sing verdanke! So etwas vergißt sich nicht. Und das war ein Grund für mich, Crow beizustehen. Um es kurz zu machen, Crow hatte ihn zum Tode verurteilt. Er kannte die Schwäche für Marilyn, darauf haute er seinen Plan auf. Sie mußte dem Manne, den die drüben verlassen hatte, schreiben, sie wolle ihn in der Villa auf Cap Ferrat sprechen. Sie wolle sich mit ihm auslöshnen, ihm das Kind ausliefern. Dabei wußte sie recht gut, daß die kleine Mand damals schon tot war. Und Spealman kam ohne Begleitung, um sich das Kind zu holen und die Frau wiederzusehen. Er war vorsichtig genug; Geld und Schmutz und Briefe nicht gleich mitzubringen. Na, darauf hatten wir gerechnet, darum hatten wir doch Krüger mitgenommen. Darum hatte auch Marilyn den Deutschen in sich verliebt gemacht und ihm faustdicke Lügen aufgebunden. Kurz und gut, wir konnten es riktieren, Spealman über den Haufen zu schiefen, als er noch keine Minute in der Villa war. An der Schwelle des Damensalons brach er zusammen. Richtig durchstößt haben wir ihn mit unseren Kugeln. Könnt Euch trästen, er war gleich tot.“

„Schweig, du Schuft!“ stieß Beedley hervor, aber in seiner Stimme schwang ein aufrichtiger Schmerz um den Tod seines Freundes mit, daß Christian Mitleid mit ihm empfand.

Der große, kraftvolle Mensch hatte das Gesicht hinter dem Handrücken verborgen, er zitterte. Auch der Schiffsarzt und der Mann am Tisch, der dies alles niederschrieb, waren erschüttert.

„Hätte er nur auf uns gehört“, sagte der Doktor leise, „wir beschworen ihn, auf seiner Fahrt nach Nizza zu reisen. Aber er hatte es so eilig, es zog ihn zu diesem

Frauenzimmer hin. Er fuhr uns vorüber über Paris. Das war sein Pech.“

„Tut mir jetzt leid“, brummte Jeffries mit einer Gutmütigkeit, die er vielleicht nur erheuchelte, um Nachsicht zu finden „aber damals war ich mit Leib und Seele bei der Sache. Hatte die angenehme Aufgabe, mit Crow den Lärm an der Villa vorzumachen und so zu tun, als sei die Villa vor Euch überfallen worden.“

„Was soll das heißen?“ fragte Beedley. „Wir hatten doch das Greenhorn in den Keller gesperrt, um zu seinem Paß zu kommen und nicht gestört zu werden. Das soll er Euch selbst erzählen. Jedenfalls fuhr ich die Leiche Spealmans hinauf nach La Turbie und legte sie dort fein säuberlich an der Straße nieder. Den Paß Krügers hatten wir ihm in die Brusttasche gesteckt. Der sollte für tot gelten, damit niemand auf den Einfall käme, ihm am nächsten Tage in den Weg zu treten, wenn er dem Safe Spealmans einen Besuch abstatten würde. Crow legte sich ins Bett und spielte den Verdauenden. Dann erzählte Marilyn dem Deutschen eine rührselige Geschichte und brachte ihn dahin, ihr den Gefallen zu tun und das Paß abzuholen, natürlich auf den echten Spealman, den wir bei ihm gefangen hatten.“

Christian hatte mit einem Gemisch von Entsetzen und Wut gehört, was Jeffries da eingestand. War das möglich? Mit dreier Stirn führte die rothaarige Bulldogge ihn und alle Anwesenden hinter die Kulissen des schauerlichen Spiels, zu dessen Hauptakteuren er, Christian Krüger, ahnungslos geworden hatte. So also sah es in Wirklichkeit aus! Marilyn Paß aus! Crow war ihr Geliebter, nicht ihr Bruder! Sie hatte beim Morde an ihrem Gatten mitgeholfen, war der Köder gewesen, der den Unglücklichen in die Falle gelockt hatte. Nun war er völlig entzaubert.

„Das Uebrige wißt Ihr ja“, sagte wie der Jeffries. „Glücklicherweise sah ich Euren Kahn heute Nachmittag vom Kasino aus, der während ich dort auf Krüger wartete, das Paß aus dem Safe bringen sollte. Da wußte ich, was die Glode geschlagen hatte.“

(Fortsetzung in der Montagsnummer.)

Lokale Chronik

Samstag, den 12. September

Einheitliche Brotpreise

Weißbrot 4 Din, halbweißes Brot 3.50 Din und Schwarzbrot 2.50 Din per Kilogramm

In der gestrigen Nummer unseres Blattes berichteten wir über eine von der hiesigen Bäckergenossenschaft einberufenen Sitzung, in der im Beisein des Martininspektors des Herrn Oberveterinärrates Hinterlehner die mit der Verteuerung des Mehles auf Grund der staatlichen Monopolwirtschaft zusammenhängende Erhöhung der Brotpreise beschlossen wurde. Die Preise wurden wie folgt bestimmt: Schwarzbrot, das früher 4 Dinar per Kilogramm kostete, wurde auf 4.60 Dinar, Weißbrot von 4.50 auf 5.20 Dinar erhöht.

Nun kommt aber aus Beograd die Nachricht, daß der Handelsminister auf Grund des Betreibemonopolgesetzes vom 4. September eine Verordnung über die Vereinheitlichung der Brotpreise erlassen hat, derzufolge die Brotpreise für den ganzen Staat wie folgt fixiert werden: Weißbrot 4 Dinar, halbweißes Brot

3.50 Dinar und Schwarzbrot 2.50 Dinar per Kilogramm. Diese Bestimmungen sind im Moment der Veröffentlichung in den „Sluzbene Novine“ in Kraft getreten und gelten bis auf weiteres. Die Preise für Luxusgebäck können beliebig bestimmt werden.

Wer im Sinne dieser Bestimmung die Brotpreise über die amtlich festgesetzten Preise hinaus erhöhen sollte, wird bei der ersten Belangung zu einer Geldstrafe von 15.000 Dinar und Arrest bis zu 15 Tagen bestraft. Im zweiten Betretungsfalle bleibt die Geldstrafe auf selber Höhe, die Arreststrafe wird jedoch auf 30 Tage erhöht. Ein weiteres Zuwiderhandeln wird außerdem mit dem Entzug der gewerblichen Konzession bestraft. Die angeführten Strafen werden von der politischen Behörde erster Instanz bzw. von der Polizeibehörde verhängt.

Mohorkos siebenter Mord

Der Massenmörder von Jelovec gesteht ein neues Verbrechen Auch der Speckbauer Fingust sein Opfer

Die langwierige, schon mehrere Monate andauernde Untersuchung der schrecklichen Mordtaten des Massenmörders von Jelovec hat nun ein neues Verbrechen ans Tageslicht gebracht. Mohorko, der von Zeit zu Zeit dem Untersuchungsrichter vorgeführt wird, gestand bei der letzten Einvernahme, den Mord am Besitzer Fingust in Gorica bei Podova begangen zu haben.

Die Bluttat, über die wir schon seinerzeit berichteten, wurde an einem trübten Novembertag vor zwei Jahren begangen. Anton Fingust, der am Mariborer Marktplatz Speck- und Fleischwaren verkaufte, kehrte am 9. November 1929 mit seinem Wagen heimwärts, als plötzlich auf der Straße zwischen Gorica und Podova vier Schüsse trafen. Tödlich getroffen brach Fingust in den Wagen zusammen. Das Pferd scheute in diesem Augenblick und raste samt dem Wagen davon, so daß der anbe-

kannte Angreifer sein Vorhaben, die Leiche zu berauben, nicht ausführen konnte. Das Pferd eilte samt dem Wagen nach Hause. Als man sofort Nachschau hielt, fand man Fingust bereits tot am Wagen vor.

Die Gendarmerie leitete sofort eine Untersuchung ein, konnte aber trotz der umfassendsten Nachforschungen den Täter nicht ausfinden. Es wurden schon damals mehrere Personen in Haft genommen, deren Unschuld sich aber bald herausstellte.

Durch dieses neueste Geständnis wird nun die Untersuchung gegen Rudolf Mojzice auch in dieser Richtung aufgenommen werden, wodurch die bereits für diesen Monat vorgesehene Verhandlung neuerdings verschoben werden muß. Die Zahl der gräßlichen Mordtaten des Massenmörders, die er im Laufe der Untersuchung eingestand, hat nun bereits die Ziffer von sieben Mordfällen erreicht.

m. Aus der Mariborer Journalistik. Der bisherige Chefredakteur des „Bečernik“, Herr Franz Brozovič, wurde der Chefredaktion des „Zutro“ (Ljubljana) zugeteilt. Vor seiner bereits dieser Tage erfolgten Abreise aus Maribor veranstalteten ihm seine Mariborer Kollegen einen intimen Abschiedsabend, der gezeigt hat, welch großer Sympathien sich Chefredakteur Brozovič in hiesigen Kollegenkreisen erfreute. — Mit der intermilitarischen Leitung der Redaktion des „Bečernik“ wurde der bekannte Ljubljanaer Journalist und Schriftsteller Herr Stantovč Josovec ernannt.

m. Ein Gesangsverein der Grünröde in Bildung. In der letzten Hauptversammlung der Filiale Maribor des Slowenischen Jagdvereines wurde auch der Beschluß gefaßt, eine Gesangssektion des Vereines ins-

Leben zu rufen. Mit den vorbereitenden Arbeiten war das Ausschufmitglied, Herr Restaurateur Emeršič betraut worden. Die Aktion ist nun soweit herangereift, daß für Montag, den 14. d. um 20 Uhr eine Besprechung aller Interessenten in die Restauration Emeršič (Alessandrova cesta 18) einberufen werden konnte. Die Einladung zur Teilnahme ergeht insbesondere auch an die Jüglinge der Forstschule in Maribor. Ferner werden die Mitglieder des Filialausschusses in Maribor ersucht, sich an der Besprechung möglichst zahlreich zu beteiligen. — Der Ausschuf der Filiale Maribor des Slow. Jagdvereines.

m. Einen Ausflug nach Gor. Emurel veranstaltet morgen, Sonntag, die „Marobna Odbrana“. Die Autobusse fahren um halb 13 Uhr vom Hotel „Drel“ ab. Der Preis stellt sich für die Hin- und Rückfahrt auf 25 Dinar, für Kinder bis 12 Jahre auf die Hälfte. Anmeldungen für den Ausflug, der nur bei schönem Wetter stattfindet, werden noch Sonntag von 9 bis 12 Uhr im Sekretariat der „Marobna Odbrana“ in der Brajska ulica entgegengenommen.

m. Eine große Propaganda-Ausfahrt veranstaltet morgen, Sonntag, um halb 10 Uhr am Hauptplatz der Mariborer Motoklub. Motorradfahrer und Freunde sind willkommen!

m. Für die weitere Ausgestaltung der Kinderferialkolonie. Der Mariborer Frauenverein veranstaltet am 20. d. eine große Tombola, deren Reingewinn für die weitere Ausgestaltung der Kinderferialkolonie in Sv. Martin bestimmt ist. Die herrlichen Gewinne werden im Schaufenster der Firma Besjak in der Alessandrova cesta ausgestellt werden. Mit Rücksicht auf eminent humanitären Charakter der Veranstal-

tung wird an die Öffentlichkeit appelliert, diese wohlthätige Aktion nach Kräften zu fördern.

in der Direktionskanzlei, Maribor, Brajska ulica 4, Telephon 25-90.

m. Spenden. Die „Zadran“-Versicherungsgesellschaft, Hauptvertreter Herr Josef Baummeister, spendete in Anerkennung der erfolgreichen Löschaktion beim Magazinsbrand in der Einspielerjeva ulica am 4. Juni der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr den namhaften Betrag von 1500 Dinar. Ferner



Ihre Wäsche ist ein kleines Vermögen.

Erhalten Sie dieses Vermögen — waschen Sie mit Lux! Der milde Lux-Schaum säubert gründlich und schonend — die empfindlichsten Gewebe und auch die Hände greift er niemals an.

LUX



LUX
WÄSCHT SO BEQUEM!
HEISS AUFLÖSEN
LAUWARM WASCHEN
LAUWARM SPÜLEN

VERLANGERT DIE LEBENSDAUER IHRER WASCHE!

m. Tenorist Banovec veranstaltet am 9. d. M. im Rahmen der hiesigen Volksuniversität ein Konzert.

m. Meldet Euch zur Teilnahme am Samariterkurs des Roten Kreuzes! Wie wir dieser Tage zu berichten Gelegenheit hatten, beabsichtigt der Ortsauschuß Maribor des Roten Kreuzes in den Monaten Oktober und November einen theoretischen und praktischen Samariterkurs zu veranstalten. Anmeldungen sind bis spätestens 25. d. beim Bezirkssanitätsreferenten Herrn Dr. Borjawa Bezirkshauptmannschaft Maribor-rechtes Drauser, Zimmer 42, zwischen 10 und 12 Uhr einzubringen.

m. Feierliche Einweihung des Rüsthauses der Freiw. Feuerwehr in Jg. Kungota. Sonntag, den 13. d. um 9 Uhr findet in Jgor. Kungota die feierliche Einweihung des neuen Rüsthauses der dortigen Freiwilligen Feuerwehr mit einer Feldmesse statt. Nachmittag um 14 Uhr großes Gartenfest verbunden mit diversen Belustigungen. Der Autobus fährt um 8 und um 13 Uhr von Maribor, Gasthof Spahel, ab. Rückkehr um 18.15 oder nach Belieben.

m. Eröffnung des einjährigen Handelskurses Ant. Rud. Legat in Maribor. Am Mittwoch fand die feierliche Eröffnung des neuen Schuljahres dieser bestbekanntesten Privathandelschule statt. Herr Ant. Rud. Legat begrüßte als Direktor und Inhaber der Schule die in stattlicher Anzahl erschienenen Schüler und Schülerinnen, sowie die zahlreichen Eltern und das Professorenkollegium. In feierlichen Worten forderte er die Schüler zum Fleiß und Ausdauer auf und schilderte das Ziel der Anstalt. Nach ihm ergriff ein Jügling im Namen aller Kursteilnehmer das Wort und versprach, durch Fleiß und tadelloses Betragen die Arbeit der Direktion und der Herren Professoren zu erleichtern. Mit dem Unterrichte wurde bereits begonnen. Da noch Plätze frei sind, finden noch Schüler und Schülerinnen Aufnahme. Anmeldungen

hat Herr Alfred Marini, Automechaniker in der Trzaska cesta 16, verschiedene Arbeiten für die Freiw. Feuerwehr kostenlos ausgeführt. Beiden spricht das Wehrkommando seinen herzlichsten Dank aus.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, d. 13. bis nächsten Sonntag versehen die Magdalenen-Apothekette (Mag. Pharm. Sa-

Es gibt keinen Sportzweig zu dem nicht Kraft, Ausdauer, Geistesgegenwart und Gewandtheit notwendig wäre. Alle diese Eigenschaften werden durch den Genuss echten Bohnenkaffees gefördert.

Julio Meini
Kaffee-Import
gegründet
1862.

Woher der Name?

Im sumpfigen Oedland wächst eine Pflanze, die wir an ihren weißen Blüten als »Bocksbart« erkennen. Der lateinische Name ist »Spiraea ulmaria«. Diese Pflanze besitzt einen Stoff, der bei Erkältungen, Rheumatismus etc. außerordentlich gute Dienste leistet, und der auch in den bekannten Aspirin-Tabletten enthalten ist. Vergleichen Sie die Namen »Aspirin« und »Spiraea«, so läßt sich die Verwandtschaft beider leicht erkennen. Seit 30 Jahren sind Aspirin-Tabletten nimmehr im Handel und haben bis heute ihre Weltgeltung unerschütterlich behauptet. — Bei Erkältungskrankheiten und rheumatischen Schmerzen daher nur **Aspirin-Tabletten!**

Heute Sonntag um 2 Uhr nach 2 Jahren wieder

GROSSES MOTORRAD-RENNEN

auf der Tezno in Maribor. Internationale Rennfahrer am Start! Hochspannende Rennen! Tollkühne Kurvenkämpfe! Besuchen Sie unbedingt dieses Rennen! Im Falle schlechter Witterung werden die Rennen auf den 20. September 1931 verschoben!

post) am Kralja Petra trg und die Schutzengel-Apothek (Mag. Pharm. Sival) in der Aleksandrova cesta den Apothekennachdienst.

m. Gefundene Gegenstände. Im Laufe des Monats August wurden im Bereiche der Stadt nachstehende Gegenstände gefunden und am städtischen Fundamt abgegeben: 1 Handtasche mit einem kleinen Geldbetrag, 1 silberne Armbanduhr, 1 Seidentaschentuch, 1 blauer Wollweater, 1 Pferdebede, 1 kleine Geldtasche, 2 Zigarettenboxen, 1 10 Meter langer Strid, 1 Goldkettchen, 1 Geldtäschchen, 1 silberne Taschenuhr, 1 Damenhandschuh, 1 Chering, 1 schwarze Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag und 1 Aktentasche mit einem Photographenapparat.

m. In der Todesanzeige Franz Bregant soll es bei der Berufsbezeichnung richtig heißen „Narednik-vodnik“ (Offiziersstellvertreter) und nicht Stabsfeldwebel, wie es fälschlich vermerkt war.

*** Konzert-Pianistin Fr. Linta Apih** beginnt am 15. September mit dem Unterricht. Anmeldungen: Popovičeva ul. 5. von 10—12 Uhr. 11537

Sensation White Star Jazz

* Chirurg Dr. Černič ordiniert wieder regelmäßig im Sanatorium, Gosposla ul. 49

* Sologejang unterrichtet Frau Antonia Skvarca, Absolventin der Subadischen Schule am Konservatorium in Lubljana. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr Maistrova ulica 19, 2. Stod. 11491

* Kapellmeister Adolf Siege, Absolvent des Wiener Konservatoriums (Musikakademie), Lattenbachova ulica 15, Tür Nr. 9, nimmt noch Neuanmeldungen für Klavier und Theorie-Unterricht entgegen. 11339

* Strohwitwer und -witwen | p e i | e n während desurlaubes ihrer Ehegatten nur in der „S a v n a t u h i n j a“, Slomškova ulica 6. 1557

* Der Gesangsverein Liedertafel veranstaltet für seine Mitglieder anfangs Oktober in der Gambriushalle wieder eine Tanzschule. 100

* Herr Evengali jungiert als Tanzarrangeur bei der Preistanzkonkurrenz am Samstag abend in der Velika kavarna. Sonntag findet auf allgemeines Verlangen ein Experimentalabend statt. 11539

* Pfunders Gasthaus, Radvanje. Frische Brat- und Selchwürste, Poganzen, prima Wein zu Dinar 12. Schlagkonzert. 11540

* Gasthaus „Zur Linde“ (Anderte), Radvanje. Bei jeder Witterung S c h l a g e r t o n z e r t. Autoverkehr. Prima Piderer. Union-Fajbier. Ribiselwein. Brat- oder Backhühner. Frische Selch- und Bratwürste.

* Wurst- und Entenschnitz am Sonntag, den 13. d. im Gasthaus T o m s e in Petre. Großer Tanzraum, kolossale Musik, sämtliche neue Schlager. Machen Sie Sonntag einen schönen Ausflug und ich bin überzeugt, Sie bleiben mein ständiger Gast.

* Trendcoat ist noch immer der praktischste Übergangs- und Wintermantel. In der richtigen Ausführung nur bei L. Drnt, Koroska 9. 10331

* Arterienverkalkung ist eine Krankheit, die nach ärztlichen Feststellungen in den letzten Jahren sehr starke Ausbreitung gefunden hat. Es ist daher begrüßenswert, daß Herr Geheimmedizinalrat Dr. med. Schroeder die Arterienverkalkung in einer Broschüre bespricht und gleichzeitig auf ein Mittel hinweist, das aus edlen Pflanzen und Blutalkalgen besteht und sich in der Praxis hervorragend bewährt hat. Diese Broschüre erhalten Interessenten auf Verlangen umsonst und portofrei von der Firma Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 273. Siehe Inserat.

* Weltrekorde der Champion-Zündkerzen. Sowohl in Amerika, als auch in Europa, hat die C h a m p i o n - Z ü n d k e r z e die meisten Rekorde bei Wettbewerben zu Wasser, zu Lande und in der Luft errungen. In den letzten acht Jahren haben die mit C h a m

p i o n - Z ü n d k e r z e n ausgerüsteten Wagen fast alle Rennen in Europa und Amerika gewonnen, so in jüngster Zeit die Targa Florio (Puvolari auf Alfa Romeo) und das 1000-Meilen-Rennen (Caracciola auf Mercedes). Die berühmte Miß Amerika, gesteuert durch Gar Wood, welcher bekanntlich den Schnelligkeitsrekord für Luftenbordmotoren hält, war ebenfalls mit C h a m p i o n - Z ü n d k e r z e n ausgerüstet.

* Die Ortsgruppe „Svoboda“ in Studenec veranstaltet am Sonntag, den 13. Septem. in der im Gasthoflokalitäten des Herrn Mraz (früher Stumpf) in Studenec ein großes Weinlesefest, verbunden mit einem Spanferkelmaus, Gesang und Tanz. Eintritt frei, Anfang um 15 Uhr. Für erstklassige warme und kalte Speisen sowie für einen vorzüglichen Tropfen sorgt der Wirt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Um zahlreichen Zuspruch bitten die Ausschussmitglieder, wozu sie sich herzlich freuen. 98

Frei-Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. September ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Armin T u t t a.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

Spielt und singt Samstag und Sonntag

Die „Glasbena Matica“ den Eltern

Das neue Schuljahr hat begonnen und es ist so mancher Eltern Wunsch, ihren Kindern außer der üblichen Schulbildung auch jenen Teil der allgemeinen Bildung angedeihen zu lassen, welche der seelischen Erziehung und Verjüngung ihrer Kinder entschieden als der zuträglichste, daher empfehlenswerteste erscheint, das ist — die Musik.

Gewiß bietet sich den Eltern in unserer Stadt genügend Gelegenheit, diesen Wunsch erfüllt zu sehen, zumal unser hiesiges Musikinstitut dafür bürgt, daß der musikalischen Jugend durch zielbewußte Anleitung jene Grundlage zuteil wird, die zur Erreichung positiver, höherer Ziele unbedingt notwendig ist.

Daß solche höhere Ziele auch erreichbar sind, davon konnte unsere Anstalt der Deffentlichkeit bereits Zeugnis ablegen, und es ist nicht lange her, seit unsere musikalische Jugend Gelegenheit hatte, auch an Allerhöchster Stelle verdiente Anerkennung zu ernten.

Um die schon ohnehin bestehende gesunde Basis nicht nur zu erhalten, vielmehr dieselbe womöglich zu fördern und auszubreiten, wollen wir den Eltern unserer hoffnungsvollen Jugend hier mit einigen Ratschlägen dienen, welche der geplanten Förderung die beste Unterstützung gewähren könnten.

1. Vor allem muß bemerkt werden, daß der überwiegende Teil unserer musikalischen Jugend meist nur der Violine und dem Klavier huldigt, während sie allen anderen Instrumenten nur sehr wenig Interesse entgegenbringt. Erst voriges Jahr gelang es dem Schreiber dieser Zeilen, zu erreichen, daß unsere Anstalt hzuie einen ganz namhaften Nachschuß an B i o l i n i s t e n z ä h l t, welcher erhoffen läßt, daß wir in einigen Jahren aus diesem 25 Sprößlinge zählenden Kreise unserer allerjüngsten Jugend etliche tüchtige Kräfte werden heranwachsen sehen.

2. Es gibt aber noch andere Instrumente, deren Pflege zur Förderung unseres allgemeinen musikkulturellen Niveaus die größte Bedeutung beigemessen werden müßte. Dies umso mehr, als wir ja wissen, daß heute bei uns a. B. das Aufbringen eines Orchesters mit wenigstens nur halbwegs routinierteren Orchestermusikern, dessen Bestand wir gerade in unserer Grenzstadt leider so sehr vermissen (Theater, Konzerte, Festlichkeiten usw.) fast zur Unmöglichkeit geworden ist.

Daß dem so ist, muß als Hauptursache entschieden hervorgehoben werden, daß unsere musikalische Jugend die B l a s i n s t r u m e n t e, und ganz besonders die S o l o b l a s i n s t r u m e n t e e h r t n ä h t i g m e i d e t (Fföle, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon), obwohl diese Instrumente nicht minder „dankbar“ sind als a. B. Violine oder Klavier. Dies gilt umso mehr, wenn man die bessere Lutraktivität der ersteren berücksichtigt, welche die Holzblasinstrumentalisten viel eher erreichen können als etwa Violinisten oder Pianisten. Ganz besonders gilt dies in unserem Lande, wo wir bekanntlich betrüblich der Holzbläser meist auf Ausländer angewiesen sind.

Wir wollen daher unserer Jugend im allgemeinen, ganz besonders aber unserer Hand- und Gewerbejugend nahelegen, sie möge sich eben diesen bei uns so karg vertretenen Instrumentengattungen widmen, wodurch in wenigen Jahren

dem heute so empfindlichen Mangel gesteuert würde.

3. Außer den Holzblasinstrumenten sind es aber auch noch die B l e h i n s t r u m e n t e, die seitens unserer Jugend — wohl vielleicht in etwas geringerem Ausmaße — aber dennoch ebenfalls stark gemieden werden. Auch diesbezüglich gilt hingegen daselbe, was oben von den Holzblasinstrumenten gesagt wurde.

Durch Dargelegtes wird somit der Eltern unserer musikalischen Jugend ganz besonders nahegelegt, sie mögen sich gelegentlich der Einschreibungen an der „Glasbena Matica“ vor Augen halten, daß alle anderen Instrumente mindestens ebenso zu pflegen sind, wie die so stark bevorzugte Violine oder Klavier.

Was die A n f a h r f ä h i g k e i t der eventuell nötigen Blasinstrumente betrifft, will die Direktion der Anstalt, jedermann beratend beistehen und es soll ermöglicht werden, daß jeder Jüngling, ohne sofortige große Ausgaben, in den Besitz seines eigenen Instrumentes gelangt.

4. Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir auch allen übrigen in deren eigenem Interesse, sie mögen die allenfalls für ihre Kinder nötigen Instrumente und sonstige Behelze nicht etwa ohne vorhergehende Beratung beschaffen, da es oft vor kommt, daß a. B. ein Jüngling zum ersten Unterricht mit einer „ganzen“ Violine erscheint, während derselbe nicht einmal eine „halbe“ bewältigen kann. Ganz besonders aber sei es empfohlen, daß den Kindern wirklich g u t e S i n s t r u m e n t e angekauft werden, die allein imstande sind, im Schüler Lust und Freude zum Instrument zu erwecken, wohingegen ein minderwertiges Instrument nicht nur dem Schüler, vielmehr auch dem Lehrer zur Plage wird ganz abgesehen davon, daß ein minderwertiges Instrument auch den Fortschritt ganz bedeutend verzögert.

Schreiber dieser Zeilen empfiehlt somit den P. T. Eltern und deren Stellvertretern alle hier dargelegten Ratschläge einer besten Beachtung.

F. Gladel-Bohinjski,

GRAJSKA KLET

Aus Blui

p. Großes Landfeuer. Gestern frühmorgens gegen halb 7 Uhr brach in Drazenca bei Ptuj ein Feuer aus, das in kurzer Zeit fünf Objekte der Besitzer Rudolf S e n j a t und Ivan K o s u p a n v o l l k o m m e n e i n a s c h e r t e. Am Brandplatz erschien die Freiwillige Feuerwehr aus Hajdina, die aufopferungsvoll die Löschaktion vornahm. Auch die Freiwillige Feuerwehr in Ptuj war bereits für die Ausfahrt gerüstet, doch nahm sie wegen der Falschmeldung, daß der Brand in der „Kolos“ — also außer ihrem Rayon — ausgebrochen war, von der Ausrückung Abstand. Es wäre wirklich notwendig, daß die einzelnen Ortsgemeinden bei ähnlichen Fällen die Wehr umgehend mittels eines Boten direkt verständigen, damit ihnen rechtzeitig die Hilfe unserer Wehr zuteil werden kann.

p. Gräßlicher Unfall bei der Zirkularsäge. Der 33jährige, beim Sägewerk des Grafen Drasković in Macelj beschäftigte Arbeiter Method K u t o v i c kam gestern während der Arbeit so unglücklich mit dem Körper in die unmittelbare Nähe einer Zirkularsäge, daß ihm hierbei der Bauch förmlich zerfleischt wurde. Im hoffnungslosen Zustand wurde er von der hiesigen Rettungswartung ins Krankenhaus nach Ptuj überführt, wo er gegen 1 Uhr nachts der schweren Verletzung erlag.

p. Scheußliches Verbrechen betrunkener Zigeuner. Donnerstag frühmorgens war der Wald in Nova das bei Ptuj der Schauplatz eines scheußlichen Verbrechens. Als die Bäuerin Marie D r e v e n s e k im Walde nach Schwämmen suchte, stürzten plötzlich mehrere betrunkene Zigeuner über sie und vergewaltigten sie der Reihe nach. Erst am Nachmittag, als die Numenschen vom Schlaf übermannt wurden, konnte die Frau entkommen. Die verständigte Gendarmerie nahm sofort die Verfolgung der Täter auf und konnte nach einem regelrechten Feuertreffen vier Kreaturen festnehmen. Es handelt sich um Mitglieder der Zigeunerfamilie Baranja.

p. Sinter Schloß und Niegel. Die hiesige Polizei erhielt heute aus Ofiter die telephonische Nachricht, daß von der dortigen Polizeibehörde der stechfertig verfolgte Einbrecher und Dieb Johann S t r a f f e r ausgeforscht und festgenommen wurde. Straffer verübte in Ptuj und Umgebung eine Reihe von frechen Einbrüchen. U. a. drang er auch in das hiesige Kapuzinerkloster ein.

p. Den Apothekennachdienst versteht bis einschließlich den 18. d. M. die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Molitor).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Vom 13. bis 20. d. versteht die dritte Rottte des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst D a j c h und Johann M e r e die Feuerbereitschaft, während den Rettungsdienst Chauffeur Hans D m u l e h, Rottführer Vinzenz S e i s c h e g sowie Ernst K e s c h u t a und Anton K u h a r von der Mannschafft innehaben.

p. Im Stadtkino gelangt Samstag und Sonntag das glänzende Lustspiel „Das Mädel mit der Peitsche“ zur Vorführung. In den Hauptrollen sind Anny Dndra, Siegfried Arno und Werner Fütterer beschäftigt.

Aus Celie

c. Wichtig für Eigentümer landwirtschaftlicher Maschinen. Der Stadtmagistrat verlaublich: Das Ministerium für Sozialpolitik hat mit Verordnung vom 15. Okt. 1930 angeordnet, daß alle Arbeiter bei landwirtschaftlichen Maschinen mit Elementar- oder Tierantrieb versichert werden müssen. Bei Dreschmaschinen sind anzumelden der Maschinist, Heizer und Einleger namentlich, bei Pflug-, Rechen-, Saat- u. Schnittmaschinen das Bedienungspersonal nur in dem Maße, daß die Maschinen von Motoren gerieben werden. Alle übrigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die bei der Dreschmaschine beschäftigt sind, werden zusammen und ohne namentliche Anführung gemeldet. Ferner müssen alle vorhandenen landwirtschaftlichen Maschinen gemeldet werden. Genauere Angaben über die Anmeldung der Maschinen sind an der Anschlagtafel des Stadtmagistrates ersichtlich. Da das Kreisarbeiterversicherungsamt alle bei landwirtschaftlichen Maschinen beschäftigten Arbeiter versichern muß, werden alle Eigentümer von landwirtschaftlichen Maschinen aufgefordert, ihre Maschinen sowie die Zahl der Arbeitsstunden im Jahre für jede Maschine besonders am Stadtmagistrat während der Amtsstunden im Zimmer Nr. 8 spätestens bis zum 15. d. anzumelden. Nichtbefolgung wird nach dem Gesetz bestraft.

c. Der Unterricht am Realgymnasium beginnt Montag, den 14. d. um 8 Uhr früh.

c. Den Apothekennachdienst versteht bis Samstag, den 12. d. bis einschließlich Freitag, den 18. d. die Kreuz-Apothek in der Kralja Petra cesta.

c. Frei-Feuerwehr. Wochenendienst hat von Sonntag, den 13. d. bis einschließlich Samstag, den 19. d. der 1. Zug unter dem Kommando des Herrn B e r u a.

Kino

Burg-Tonkino. Das sensationelle Doppelprogramm „Rango“, der große 100%ige deutsche Sprech- und Tonfilm aus dem Urwald Sumatras und aus dem abenteuerlichen Leben des kleinen Jägerjohannes Im und seines Kameraden, eines kleinen Orangutans, sowie „Schmelzing gegen Stribbling“, der letzte Weltmeisterschaftskampf im Bogen als 100%iger deutscher Ton- und Sprechfilm, der uns den dramatischen Entscheidungskampf vor Augen führen wird. Im Programm das neueste Patamont-Tonjournal.

Union-Tonkino. Samstag zum letzten Male „Olympia“. Ab Sonntag der 100%ige deutsche Ton- und Sprechfilm „Der falsche Chemann“ mit Maria Bandler und Johannes Niemann. Ein glänzendes Lustspiel, das sich jedermann ansehen soll.

„Edelweiß 1900“. Die für Sonntag geplante Partie zum Schiefer findet bei jeder Witterung statt, worauf alle Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden. Ab nochmals um 14 Uhr vom Klubheim gleichzeitig fährt um 14 Uhr vom Klubheim ein Autobus ab. Das Klubmeisterschaftsrennen wird aus technischen Gründen auf den nächsten Sonntag verschoben. Gutes Gelingen! willkommen!

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawiens Außenhandel im ersten Halbjahr 1931

Starker Rückgang in allen Fächern — Katastrophaler Abfall des Weizenexportes — Starker Anstieg des Weizenimportes

Vor kurzem sind die amtlichen Daten über den jugoslawischen Außenhandel im ersten Halbjahre 1931 erschienen. Der Import ist demnach von 316.595 Waggonladungen im Werte von 6840,4 Millionen Dinar auf 219.372 Waggon im Werte von 4.897,4 Millionen zurückgegangen, wobei sich die ersten Ziffern auf die Vergleichsperiode des Vorjahres beziehen. Quantitativ entspricht dies einem Rückgang von über 30 Prozent, dem Werte nach von 29 Prozent.

Die Handelsbilanz war im ersten Halbjahre 1931 um 115,7 Millionen Dinar passiv; in diesen Jahre wurden um 265,7 Millionen Dinar Waren mehr eingeführt, als exportiert werden konnten. Diese Verschlechterung der Einfuhr verteilte sich auf alle sechs Monate gleichmäßig und war nur in den Monaten März und April etwas günstiger.

Die gleiche Kontinuität des Rückganges ist auch beim Export zu bemerken. Der beste Ausfuhrmonat war März. Der Wert der im ersten Halbjahre ausgeführten Waren fiel von 3.478,1 auf 2.581,6 Millionen Dinar. Der Export ist daher um 1.046,5, die Einfuhr um 896,5 Millionen Dinar zurückgegangen. Trotz dieser ungünstigen Ergebnisse ist unsere Handelsbilanz lange nicht die schlechteste in Europa und die kritische Situation hat in zahlreichen Staaten weit ungünstigere Ergebnisse verursacht.

Den stärksten Rückgang in der Ausfuhr hatten Lebensmittel und Getränke aufzuweisen; hier ist sowohl das Ausfuhrquantum, als auch der Wert der exportierten Ware abgefallen. Ebenso stark ist aber auch der Rückgang der Ausfuhr von Rohwaren und Halbfabrikaten gewesen. Der schwächste Exportrückgang ist bei der Gruppe von Gold und Silber sowie Wertgegenständen aus diesen Edelmetallen zu bemerken, doch hängt dies ebenso mit der Lage zusammen.

In der Rubrik der Einfuhrwerte ist der ganz bedeutende Rückgang von Fertigwaren auffallend. Es wurden um 647,7 Millionen Dinar weniger Fertigwaren aus dem Ausland eingeführt als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Auch Rohwaren und Halbfabrikate sind um 173,4 Millionen Dinar weniger eingeführt worden, als im ersten Halbjahr 1930. Dagegen haben wir, entsprechend der Natur der Dinge, für weniger Geld größere Einfuhrquantitäten erhalten.

Das Einfuhrquantum ist von 7.105 auf 7.139 Waggon gestiegen. Hauptsächlich betrifft diese Verschiebung Lebensmittel und bezeichnet ihren riesigen Preisrückgang.

Es ist bezeichnend, daß im ersten Halbjahre 128 Tonnen Lebendvieh eingeführt wurden, gegen 74 Tonnen im Vorjahre. Der Gegenwert für eingeführtes Lebendvieh ist von 1.434.820 auf 2.287.080 Dinar gestiegen. Die Mehrzahl dieser Importe betrifft Rassevieh und dient als Beweis der stetigen Bemühungen um die Verbesserung unserer heimischen Viehrassen.

In der Ausfuhr nahm heuer Weizen die erste Stelle ein. An zweiter Stelle standen Getreide mit 13,09 Prozent, an dritter Stelle Mais mit 7,37 Prozent, sodann Rohwolle mit 6,76 Prozent, lebendes Rindvieh mit 5,04 Prozent, Leinwand mit 4,89 Prozent. Weizen ist heuer überhaupt nicht unter den Hauptexportwaren zu finden. Im Vorjahre betrug der Weizen-Export 11.876 Waggon im Werte von 239,3 Millionen Dinar, wogegen in diesem Jahre zusammen bloß 531 Waggon im Werte von kaum 8,8 Millionen Dinar ausgeführt wurden. Einzig die Ausfuhr von Eiern hat eine quantitative Zunahme erfahren. Betrug sie im Vorjahre 9,86 Prozent der Gesamtausfuhr, so war sie heuer 13,09 Prozent, dem Werte nach ist das Quantum jedoch von 331,6 auf 303,1 Millionen Dinar zurückgegangen.

Bedeutend war dagegen der quantitative Zuwachs in der Weinausfuhr. Es wurden 888 Waggon im Werte von 30,5 Millionen gegenüber 259 Waggon im Werte von 12,1 Millionen Dinar exportiert. Hauptabnehmer war Italien, daß in diesem Jahre mehr Wein von uns bezog, als die Gesamtausfuhr des Vorjahres betrug.

Der Menge nach haben den stärksten Exportzuwachs Buchenholzwelle aufzuweisen; die Ausfuhr stieg von 440.523 auf 768.412 Stück. Die übrigen Waren sind zum Teil nur minimal gestiegen, zumeist ebenso wie im Werte, auch der Menge nach zurückgegangen. Die Ausfuhr von Brennholz ist von 13.543 auf 10.378 Waggon gefallen.

Hauptabnehmer war Italien mit 56.659 Waggon gegen 91.365 im Vorjahre. Der Export bekam 12.695 anstatt 23.103 Waggon, Rumänien hat im

Vorjahre 12.403 Waggon erhalten, im laufenden Jahre jedoch bloß 112. Die Ausfuhr nach der Schweiz von 17.950 Waggon im Werte von 208,1 Millionen auf 13.000 Waggon im Werte von 196,6 Millionen Dinar.

Die Obsterportkommissionen ernannt

Im Sinne des Reglements über die Kontrolle der Ausfuhr von Frischobst hat Banus Dr. Marusić im Einvernehmen mit den interessierten Stellen die Kommissionen für die Überprüfung des für den Export nach dem Auslande bestimmten Obstes ernannt. Diese Kommissionen setzen sich für den Bereich des Draubanats folgendermaßen zusammen:

In Maribor: Ing. Paul Ferlic, Landwirtschaftsreferent in Maribor, als Vorsitzender, Franz Rudl, Direktor der Obsterportgenossenschaft in Maribor, als dessen Stellvertreter, sowie Franz Rugeš, Großgrundbesitzer in Hoče und Josef Blažević, Dekonom i. R. in Studenci, als Mitglieder.

In Celje: Johann Dolinar, Landwirtschaftsreferent in Celje, als Vorsitzender, Miloš Lovstić, Oberlehrer i. R. in Celje-Umgebung, als dessen Stellvertreter und Franz Gorican, Besitzer in Bisnja vas, als Mitglied.

In Ptuj: Josef Zupanc, Landwirtschaftsreferent in Ptuj, als Vorsitzender, Rudolf Pevc, Obmann des Vereines der Obsthändler in Ormož, als dessen Stellvertreter und Ludwig Sagadin, Sekretär des Bezirksstraßenausschusses in Ptuj als Mitglied.

In Ljutomer: Jakob Znidaršič, Landwirtschaftsreferent in Ljutomer, als Vorsitzender, Josef Rajh, Großgrundbesitzer und Banatsrat in Ljutomer, als dessen Stellvertreter und Anton Pucnik, Dekonom in Nunka graba als Mitglied.

In Murska Sobota: Ing. Josef Stubic, Landwirtschaftsreferent in Murska Sobota, als Vorsitzender, Ing. Vinzenz Sadar, Direktor der Landwirtschaftsschule in Ratičan, als dessen Stellvertreter und August Rampl, Großgrundbesitzer in Nustova, als Mitglied.

Im Draubanats bestehen außerdem noch folgende Kontrollkommissionen in Ljubljana und Novomesto.

Jugoslawische Seifenindustrie

Dem soeben erschienenen Berichte der Handelskammer in Ljubljana für das Jahr 1930 entnehmen wir über die Lage der Seifenindustrie folgendes: Die einheimischen

MILLIONEN

und Millionen Menschen benutzen schon seit

mehr als dreißig Jahren

laut tiefstehender

GEBRAUCHSANWEISUNG

LÖWEN-Franzbranntwein

und segnen dessen unübertreffliche wunderbare Wirkung



Bei Rheuma, Gicht, Ischias die schmerzende Stelle einreiben. Bei Zahnschmerzen das Zahnfleisch einreiben und die Mundhöhle spülen, gurgeln. Bei Kopfschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit die Stirne und den ganzen Körper einreiben und abends vor Zubettgehen ein lauwarmes Bad mit Zusatz von Löwenfranzbranntwein nehmen. Bei Müdigkeit zur Massage des ganzen Körpers. Bei Magenschmerzen 10 Tropfen auf ein Stück Würfelzucker getropft einnehmen. Bei Haarausfall u. Schuppenbildung zur Massage der Kopfhaut. Als Mundwasser usw.

Bei Schwell der Achselhöhle, Fußschwell, Handschwell oder Körperschwell sind die schwellenden Körperteile früh und abends zu waschen.

Löwen-Franzbranntwein

ist nur echt in hier abgebildeter und plombierter ORIGINALFLASCHE. — Verlangen Sie ausdrücklich

Löwen-Franzbranntwein

und weisen Sie jedes Ersatzmittel entschieden zurück.

Löwen-Franzbranntwein

ist in jeder Drogerie, Apotheke u. besserem Geschäft ft zu 10.-, 26.-, 52.- Din erhältlich.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Zentralbureau:

LAVLJA MENTOL - DROZDJENKA
Zagreb, Marulićev trg 5. Telefon: 73-52.

Seifenfabriken sind hinsichtlich des Seifenabfahes nichts weniger als zufrieden. Gegenüber den Weststaaten bleibt der Seifenverbrauch in Jugoslawien noch namhaft zurück, zum Teil deshalb, weil sich in mehreren Gebieten mit stark entwickelter Landwirtschaft die Hausfrauen noch immer die erforderliche Wäsche aus den Fettabfällen der eigenen Hauswirtschaften selbst erzeugen, wengleich sich die Erzeugung der sogenannten Hausseife teurer stellt als die Fabrikseife, wenn man die Kosten der notwendigen Chemikalien, das Brennholz und die Arbeit selbst dazu rechnet. In Anbetracht der starken Preisentwertung in allen Artikeln der Bodenprodukte und der verringerten Kaufkraft der bäuerlichen Bevölkerung, blieb auch die Seifenindustrie hiervon nicht unberührt.

Auch in der Toiletteseifen- und in der Industrie der kosmetischen Erzeugnisse zeigt sich in den letzten Jahren kein Fortschritt, eher ein Rückschritt. In Betracht kommt fer-

Die Frau zwischen zwei Welten

Roman von Ludwig von Wohl.

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin.

33. Fortsetzung.
„Good bye, Huntley!“
„So long, old boy!“
„Das ist ziemlich eine verlorene Sache, lieber Junge“, sagte Seneca J. Burroughs väterlich. „Und — was schlimmer ist — es kann mich 'n gutes Stück meiner Praxis kosten — wenn nicht die ganze.“
Ted Moran hatte Ringe unter den Augen.
„Ich hoffe, Sie übertreiben“, sagte er mühsam.
„Leider nicht, Teddy. Wenn ich nicht ein alter Freund Ihres Vaters wäre — —“
Ted Moran sagte die braunen, runzligen Hände des Anwalts, und sie schwiegen beide. „Sehen Sie mal — ich will schon mal anjassen — von verwechselten Hotels und so weiter — buchstäblich wahr ist — —“
Ted Moran wollte auffahren, aber die Hände des Anwalts hielten ihn fest.
„So ungläublich es auch klingt. Ein Scheidungsgrund bleibt die Sache trotzdem. Und wenn Sie auf den Rat eines alten

Mannes hören wollen, der es gut mit Ihnen meint und dieses gesegnete Land kennt — genauer wie ihm lieb ist — dann packen Sie zusammen, was Sie an Dollars aufreiben können, und verschwinden Sie!“

„Was fällt Ihnen ein, Mr. Burroughs — wohin soll ich denn gehen?“

Der Anwalt schlug mit der geballten Faust auf den Tisch.

„Nach Feuerland!“ schrie er zornig. „Zu den Samojuden oder nach Kuckucksland — aber weg von hier!“

Ted Moran schüttelte den Kopf.

„Ich habe hier mein Geschäft“, sagte er ruhig. „Ich bleibe hier. Samojuden und Feuerländer kaufen keine Autos, Mr. Burroughs.“

„Sie verstehen also noch immer nicht?“ sagte er wild. „In vierzehn Tagen haben wir eine Beschlagnahme zu erwarten — vielleicht früher, wenn sie rauschnüffeln, daß Fluchtgefahr vorliegt. Sie pfänden Ihnen den Stuhl unter dem Leibe weg — und Patrick Morgan sitzt da mit seinen vierzehn Millionen Akzepten! Ein Flugzeug, Moran, ein Flugzeug! Das ist das schnellste und darum das beste!“

Aber Ted Moran hatte einen harten Schädel.

„Dazu ist es immer noch Zeit“, meinte er eigenfönnig. „Ich will, ob es noch ein Recht gibt im alten Land. Wenn ich heute eine runde Summe losseife und mich davon ma-

che, heißt es überall. Ted Moran hat sich schuldig geföhlt und ist bei Nacht und Nebel verduftet wie ein Pferdedieb. Paßt mir nicht, Mr. Burroughs. Ist es wirklich einmal so weit — Leutnant Hastings von den dritten Fliegern draußen in Fort Wayne besorgt mir 'nen Apparat, wenn ich ihn brauche. Vorläufig brauche ich, außerdem — —“

„Na?“

„Außerdem — — ist da noch etwas — —“

„Und das ist?“

Ted Moran zog eine unbehagliche Grimasse und drehte die Daumen umeinander.

„Na?“

„Sehen Sie mal, Burroughs — —“

„Na, was denn nun?“

„Hol' der Teufel!“ plakte Moran los. „Ich kann mir nicht helfen — die kleine Prinzessin tut mir leid — — ich hab' ihr schließlich die ganze dumme Geschichte eingebrockt — — und da hat man doch ein gewisses Verantwortungsgeföh!“

„Lieber, Teddy, was geht Sie die edle Prinzessin an?“

„Sehr viel“, erklärte Ted Moran heftig. „Für meine Dummejungegeschichte verliert sie ihren guten Ruf und — und alles.“

Seneca J. Burroughs schwieg und beobachtete.

„Wenn man wenigstens wüßte, wo sie steckt“, fuhr Ted Moran fort. „Sie ist lang- und klanlos verschwunden — und ich Kauf-

bein hab' ihr kaum Good be gesagt! Dabei hat sie keinen Cent mehr — das weiß ich, obwohl sie's natürlich nicht so direkt gesagt hat.“

„Sie wissen nicht, wo sie steckt?“ fuhr Burroughs auf. „Nehmen Sie mir's nicht übel, lieber Junge, aber das ist geradezu — geradezu haßnebüchsen. Wenn sie vor Gericht — —“

Der Boh trat ein und legte die Zeitung auf den breiten, altenüberstimmten Anwaltsstisch.

Er hatte ein pfißiges Sommerprossenge-sicht.

Mechanisch nahm Seneca J. Burroughs die Zeitung vor. Und dann gab er sie wortlos an Ted Moran weiter.

Aber seine braunen, runzligen Hände zitterten leicht dabei.

Zollhoch: der Automobilfabrikant Ted Moran amüßert sich in Ägypten!

Darunter: Der große Gesellschaftskandal im Kommen! Mrs. Moran beantragt Scheidung! Ihr Anwalt fordert vierundzwanzig Millionen! Tancred C. Morans Geliebte die Prinzessin Thraun! Eine Abenteuerin großen Stils?

Ein Artikel mit zwanzig Ueberschriften. Ted Moran ließ das Blatt fallen und trocknete sich die Augen.

„Es ist nur ein Sensationsblatt“, sagte Seneca J. Burroughs, und veruchte, seiner Stimme einen tröstlichen Klang zu geben

ner die Tatsache, daß eine große Zahl von Verbrauchern noch immer nur ausländische Erzeugnisse verlangt, in der Meinung, daß die Qualität der Auslandsware die der Inlandsware übertrage. In Jugoslawien stehen mehrere Seifenfabriken im Betriebe, deren Erzeugnisse in Bezug auf die Qualität die Konkurrenz mit dem ausländischen Fabrikate jederzeit aufnehmen darf.

Eröffnung Westerbiers Wirtschaftliche Bedeutung der neuen Eisenbahnlinie Kosovska-Mitrovica-Kraljevo.

Bekanntlich wurde die 63 km lange Eisenbahnstrecke der Jugoslawischen Staatsbahnen Kosovska Mitrovica-Raska bereits am 12. Februar 1931 eröffnet. Es folgte die Fertigstellung des 15 km langen Teils Kraljevo-Lopatnica, der am 24. Mai d. J. dem Verkehr übergeben wurde. Nun fehlte noch das letzte Stück der Verbindung, die 52 km lange Strecke Raska-Lopatnica, die dem öffentlichen Verkehr am 7. August übergeben wurde.

Mit dem Bau dieser Eisenbahn beginnt für das ganze Kosovo Polje (Umsfeld) u. für das Zbortal eine neue wirtschaftliche Epoche. Dieses an Kohle, Erzen, Getreide und sonstigen Rohprodukten reiche Gebiet Jugoslawiens war bisher mit der Welt einzig durch die Linie Kosovska Mitrovica-Kloplje verbunden. Die Strecke war noch im Jahre 1874 (Württembergische) mehr aus strategischen Gründen gebaut worden. Dagegen war von der nördlichen Seite her die ganze Umgebung des Zbortales und das Kosovo Polje isoliert.

Durch die neue Verbindung wird die Entfernung von Kosovska Mitrovica über Brod nach Norden und Westen um rund 257 km, nach dem Hafen Dubrovnik um 352 km abgekürzt. Ebenso werden die Entfernungen der übrigen Relationen wesentlich gekürzt und demgemäß Fahrpreise für Personen wie Eisenbahnfrachten für Güter billiger.

Die neue Strecke bringt auch dem nordwestlichen Teil Serbiens, ganz Bosnien u. Herzegowina dem Verkehrskreis näher.

× **Stand der Nationalbank** vom 8. d. M. (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber dem Ausweis vom 31. August): **Aktive:** Deckung 2118.4 (-36), davon in Gold 1544.8 (-0.3), in Baluten 3.2 (0) und in Devisen 570.4 (-36.3), Wechselportefeuille 1430.3 (-8.9), Lombarddarlehen 271.8 (-37.2), Vorschüsse an den Staat 470 (0). — **Passive:** Banknotenumlauf 5071.2 (+87.9), Verpflichtungen gegen Sicht 531.1 (-111.9), Verbindlichkeiten in Girorechnung 362.3 (+9.5), in verschiedenen Rechnungen 130.1 (-135.7), befristete Verbindlichkeiten 717.6 (+14.4). Die Bedeckung ist von 38.3% auf 37.8%, davon in Gold allein von 27.6% auf 27.4%, zurückgegangen.

× **Herabsetzung der Waggonverladezeiten.** Die Frist für das Verladen und Abladen von Waggonendungen ist von 24 auf 6 Arbeitsstunden herabgesetzt worden, und zwar: 1. auf allen Industriefreuden; 2. auf allen Stationen, in denen Zuderrüben verladen und abgeladen werden, und zwar ausschließlich für Zuderrübenendungen; 3. in den Stationen Beograd, Beograd-Sava, Beograd-Schlacht-Haus, Beograd-Zuckerfabrik, Zagreb-Hauptbahnhof, Zagreb-Sava, Džitel-Hauptbahnhof, Džitel-Unterstadt, Novi Sad, Novi Sad-Donau, Novi Sad-Winterhafen, Novi Brbas, Beliki Bečkerel, Beliki Bečkerel-Begej, Beliki Bečkerel-Fabrik und Ervenka — ungeachtet der Warengattung; 4. in allen Grenzstationen.

Radio

Sonntag, den 13. September.

8 u b l j a n a, 10: Kirchenkonzert. — 11: Populäres Konzert. — 16: Zither solo. — 20.15: Cellokonzert. — 21.15: Unterhaltungsmusik. — **B e o g r a d**, 19.30: Chorgesänge. — 21: Violinkonzert. — 22.30: Kammermusik. — **W i e n**, 12.15: Symphoniekonzert. — 15: Bunte Musik. — 18.45: Liederstunde. — 20: Operettenstunde. — 21: Haydn's Streichquartett. — 22.05: Orchesterkonzert. — **M ü h l a d e r**, 19.30: Blasmusik. — 21.15: Klassischer Abend. — 22.30: Tanzmusik. — **T o u l o u s e**, 20.45: Opernorchester. — 21.45: Schlager. — 22: Klassischer Konzert. — 23.30: Jazz. — 23.45: Musikalische Klauselei. — **B u f a r e s t**,

Theater und Kunst

Spielplan für die Theater-saison 1931/32

Theatersaison 1931/32.

Die Intendanz des Mariborer Theaters präsentiert zu Beginn der kommenden Saison einen Spielplan, aus dem, wie in früheren Jahren die zur Aufführung gelangenden Werke geschöpft werden sollen. Es ist mit der Veröffentlichung demnach keine Verpflichtung publiziert worden in dem Sinne, daß alle angeführten Werke herausgebracht werden, man wird sich eben erst im Laufe der Saison für dieses oder jenes Werk entscheiden. Daß unter solchen Voraussetzungen eine Beurteilung des Spielplans erschwert wird, liegt auf der Hand. In der Hoffnung, daß die künstlerischen Erwägungen bei der Aufstellung des nachstehenden Repertoires voll zur Geltung kommen werden, seien die Werke angeführt, auf die die Wahl fallen soll:

1. Schauspiel:

Claude Anet: **M a y e r l i n g**. — Anzengruber: „Der G'wissenswurm.“ — Ivan Cankar: „Der K ö n i g a u f B e t a j n o v a“ . — Karl Capel: **RUR**. — Bogol: „Die Heirat“. — Evtiko Golar: „Zwei Bräute“. — Danilo Gorinsek: „Kotkläppchen“. — Johnson: „Polpone“. — Kulundzi: „Der Skorpion“. — Frantisek Langer: „Die Bekehrung des Ferdinand Rikstora“. — Melchior Lenghel: „Antonia“. — Mestroy: „Die Zerrissenen“. — Brana Music: „Protektion“. — Ostrowski: „Gewitter“. — Ferdinand Raimund: „Alpenkönig und Menschenfeind“. — Real-Ferner: „Die drei Dorfheiligen“. — Scheriff: „Die andere Seite“. — Szaniawski: „Der Matrose“. — Gustav Silih: „Die Kaverne“.

2. Oper:

Offenbach: „Hoffmanns Erzählungen“. — Thomas: „Mignon“. — Verdi: „Traviata“.

3. Operette:

Abraham: „Viktoria und ihr Hujar“. — Audran: „Mascotte“. — Emmerich Kalman: „Der Zigeunerprimas“. — Franz Lehár: „Das Land des Lächelns“. — Saincinc-Sirok: „Casanova“. — Karl Zeller: „Der Vogelhändler“.

Festspiele in Ljubljana

Ljubljana, Anfang Sept.

Nach dem Muster ausländischer Städte, die durch künstlerische Veranstaltungen den Zustrom der Fremden fördern, gab auch unsere Stadt in den letzten Tagen zwei Festspiele und zwei Monster-Gesangskonzerte im Freien. Es handelte sich um den ersten Versuch eines **F e s t i v a l s**, und zwar im Rahmen der Feierlichkeiten zur Enthüllung eines Denkmals für weiland König Peter I. und anlässlich des 10jährigen Regierungsjubiläums S. M. des Königs Alexander.

Der Versuch — man kann heute bereits ein Urteil darüber abschließen — ist gelungen, und es ist zu hoffen, daß die Festspiele und Konzerte sich als ständige Institution einbürgern, um auf diese Weise den Fortschritt der darstellenden Kunst sowie der Gesangs- und Musikkultur der Slowenen zu repräsentieren.

Für die Freilichtaufführungen wurden zwei Werke gewählt: die slowenische Oper „Gorenjski slavček“ (Die Oberkrainische Nachtigall) und Hoffmannsthal's „Jedermann“. Während die Opernaufführung in Tivoli, vor dem im Schwei-

21: Strauß's Operette „Die Fliedermaus“. — **R o m**, 21: Bunte Stunde. — Anschließend Tanzmusik. — **P r a g**, 21.20: Kammermusik. — 22.15: Moderne Musik. — **M a i l a n d**, 19.05: Unterhaltungskonzert. — 22: Uebertragung der Oper „Der König“. **B u d a p e s t**, 19.30: Alte dänische Tänze. — 20.30: Puccini konzert. — Danach Tanzmusik. — **W a r s c h a u**, 20.15: Populäres Konzert. — 22.30: Violinsolo. — 23: Moderne- und Tanzmusik. — **D a v e n t r y**, 21.05: Orchesterkonzert. — 22.40: Moderne Musik

zerstilt erbauten Hotel vor sich ging, wurde „Jedermann“ auf dem Kongressplatz vor dem monumentalen baroden Bau der Nonnenkirche gegeben. Die Oper „Gorenjski slavček“, ein Werk des Komponisten Förster, ist zu diesem Zweck teilweise umgearbeitet worden und erscheint mit Rücksicht auf die dem Libretto zugrunde liegenden folkloristischen Motive in Handlung u. Musik wesentlich charakteristisch für die Musikproduktion der Slowenen.

Prof. S e i t, der begabte Oberregisseur des Schauspielhauses, gab der Oper unter Zuhilfenahme aller im Freien sich ergebenden Möglichkeiten, neues Leben, den einzelnen Bildern jene satte Farbenbuntheit, die auf der Bühne nicht zustandegebracht wurde. So wurde durch die Inszenierung dieses Förster'schen Opernwerkes eine Verbindung der Wiederbelebung mit dem slowenisch-alpinen Bauernleben sowohl in darstellerischer, spielleiterischer und musikalischer Höchstleistung gebracht. Man sah zwar den Darstellern an, daß sie sich an das Dimensionale des Freilichttheaters erst gewöhnen mußten, so daß die Intensität des Spiels und Gefanges gegen Ende wuchs.

Die Aufführung von Hoffmannsthal's „Jedermann“ hatte im Schauspielhaus nicht den gewünschten Erfolg, während die Aufführung auf dem monumentalen Treppenaufgang der Nonnenkirche dem Mysterium eine besondere Weihe gab. Kein geringerer als Dion Zupancic vermittelte in tönend-gemeißelten Worten das Werk des toten Meisters und Schöpfers des „Jedermann“. Die Hauptrolle spielte L e v a r, heute die stärkste Gestalt des slowenischen Schauspiels. Wie vor dem Salzburger Dom, wurde auch hier mit Hilfe von Reflektoren, Orgelspiel und Glockenklang die Mystik des Spieles vom Tode gehoben, das in den Abendstunden vor den schweigenden Mauern des Klosters vor sich ging. Das Werk mußte zwei Mal aufgeführt werden. Es ist sehr glaubhaft, daß dieser erste, moralisch und materiell glücklich beendete Versuch im nächsten Jahre in den wärmeren Sommermonaten wiederholt wird, wobei die Monate Juni oder Juli in Frage kommen dürften.

Ein **M o n s t e r k o n z e r t** gaben die Eisenbahnerkapellen in vollendeter Form. Noch größer war die Beteiligung am Konzert des Sängerbundes: 2400 Sänger und Sängerinnen, Mitglieder von 113 Chören, brachten vor der Ursulinenkirche ältere und neuere Chorkompositionen zum Vortrag. Dem Konzert, welches einen überwältigenden Erfolg zeitigte, wohnten rund 10.000 Zuhörer bei. Nach Abschluß des ersten Teiles der Vortragsfolge erschien auch S. M. Königin Maria und tauschte dem Monstorchor bis zum Ende.

Der erste slowenische Festival ist verlaufen. Man erlebte das Debut einer darstellerischen und gesanglichen Kultur, die im Wettbewerb mit den anderen Alpenländern in keiner Weise zurücksteht. Der erste Schritt ins Neuland ist getan, wir können getrost auf weitere warten.

Feuilleton

In der Untergrundbahn

Von Pierre Biliotey.

Paul, dreißigjährig, seines Zeichens Bankbeamter, einen Meter neunzig groß, brünett und glatt rasiert, ist in den Augen der Frauen der Prototyp des „schönen Südländers“. Wie allabendlich begab sich Paul vor einigen Monaten nach Bureauschluß zur nächsten Untergrundbahnstation. Als er die ersten Stufen der Treppe hinunterstieg, beobachtete er, wie neben ihm ein junges Mädchen oder eine junge Frau ausglitt, einen Schmerzensschrei ausstieß und hinfiel. Zu bemerken ist, daß die junge Dame weder auf den Kopf, noch auf die Seite, noch auf die Knie gefallen war. Sie war einfach gefallen, als ob sie sich — nur etwas unvermittelt — hingesezt habe. Leider ist eine Steintreppe nicht so weich wie ein Klubessell. Außerdem hatte sich die junge Dame durch die Festigkeit der Bewegung mit der Hüfte am Rand der oberen Stufe gestoßen.

Als nun das arme Kind mit schmerzverzerrtem Gesicht regungslos sitzen blieb, beugte sich Paul über sie, nahm sie in seine Arme und stellte sie vorsichtig wieder auf ihre schlanken Beine. Dabei fragte er sie: „Haben Sie sich auch nichts getan?“ Lucile schüttelte

mit dem Kopf. „Nein.“ „Aber Sie haben Schmerzen?“ Diesmal nickte Lucile. „Ja.“ Erst jetzt betrachtete Paul, der von Natur etwas zerstreut war, die Fremde aufmerksam und stellte fest, daß sie sehr blond und außergewöhnlich hübsch war. Die Tatsache, daß Paul der Unbekannten zu Hilfe geeilt war, ohne sich vorher zu überzeugen, ob sie eine Ziege oder eine Schönheitskönigin war, zeugt von edlem Charakter. Womit ich nicht behaupten will, daß er sich auch weiter um sie bemüht hätte, wenn sie häßlich wie eine Aesfin gewesen wäre. Aber das war durchaus nicht der Fall. „Der Schreck ist Ihnen gemiß in die Glieder gefahren! Sie müssen sich etwas ausruhen und einen Kognak trinken. Bitte stützen Sie sich ruhig auf meinen Arm und gestatten Sie mir, Sie zu führen.“ „Sehr liebenswürdig“, murmelte Lucile. So stieg sie, auf Paul gestützt, mit folgsamer Miene die Treppe hinauf. Bald darauf saßen die Beiden in einer kleinen, wenig beschönigten Konditorei nebeneinander auf dem Sofa. Wie sie dort saßen, sich anschauten, sich lächelten, und miteinander flüsterten, konnte man sie bereits für ein Liebespaar halten. Und eigentlich waren sie das auch schon. Dem Fall auf der Treppe folgte bald ein anderer. Eines der unzähligen Idylle, die täglich an der Untergrundbahn ihren Anfang nehmen, hatte sich hier entfaltet. Lucile, das gute Kind, ließ ihren Ritter nicht lange schmachten. „Später heiraten wir“, jagten sie sich. Paul, der wahrhaft ernste Absichten hatte, versprach Lucile, sie zum Standesamt zu führen, sobald er bei seinem Chef eine Gehaltserhöhung durchgesetzt habe. Das sollte spätestens im nächsten Jahre sein. Auch Lucile hoffte im nächsten Jahr zur ersten Verkäuferin in dem Modegeschäft aufzuzücken. In Erwartung des nächsten Jahres lebten sie zusammen in dem kleinen Zimmer eines bescheidenen Hotels. Nach außenhin machten sie einen ganz glücklichen Eindruck. Doch nach drei Monaten liebte zwar Lucile Paul wie am ersten Tage ihrer Begegnung, aber Paul trug in Luciles Nähe ein immer zerstreutes Wesen zur Schau. Diese Zerstreutheit ging manchmal so weit, daß er vergaß, Lucile am Abend im Restaurant oder sogar im Hotel zu treffen. Nun begann die bittere Zeit der Szenen und Vorwürfe. Nicht ohne Grund weinte und bellagte sich Lucile über Pauls Gleichgültigkeit. Diesen Vorhaltungen schenkte Paul keinerlei Beachtung, denn seine Liebe war verfliegen. Lucile kam ernstliche Zweifel, ob Paul überhaupt noch daran dachte, sie jemals zu heiraten. Sie verärrmte keine Gelegenheit, ihn an sein feierliches Versprechen zu erinnern. Diese Mahnungen ließen Paul besonders auf die Nerven und er gab kaum eine Antwort darauf. Als Lucile eines Tages besonders eindringlich wurde, entgegnete er heftig: „Aufrichtig gesagt, mein Kind, ich denke gar nicht daran, dich zu heiraten.“ Lucile ertrug diesen Schlag mit Würde. „Wenn sich das so verhält“, erwiderte sie ruhig, „so gehe ich zu meiner Mutter zurück.“ Sie packte ihren Koffer und verließ das Hotelzimmer. Paul, dieser Unmensch sagte kein Wort, machte nicht einmal den kleinsten Versuch sie zurückzuhalten.

Trodenen Auges trat Lucile auf die Straße und wandte sich, das kleine Kofferchen in der Hand, der nächsten Untergrundbahnstation zu. Aber kaum war sie die ersten Stufen der Treppe hinabgestiegen, glitt sie aus, schrie auf und fiel hin. Zum Glück war gleich ein gut aussehender blonder, junger Mann zur Stelle, der sie in die Arme nahm, aufhob und in bereits jählich beschleunigter Tone sagte: „Stützen Sie sich nur auf mich. Ich werde Sie führen. Zunächst einmal mußten Sie sich vom Schreck erholen.“ „Es ist wirklich so liebenswürdig von Ihnen...“ murmelte Lucile. Dann stieg sie, auf den blonden jungen Mann gestützt, langsam die Treppe hinauf.

Witz und Humor

Soldatenliebe.

„Na, Friße, nimm mir's nicht übel, aber wie du dich in die dicke Köchin verlieben konntest...!“

„Na, erlaube mal, das ist doch —“

„Schmacksache!“

Aus der Kaserne.

Hauptmann: „Sind Sie mit der Post zufrieden?“

Rekrut: „Zu Befehl, Herr Hauptmann!“

Hauptmann: „Bekommen Sie genug zu essen, oder bekommt vielleicht der eine zu große und der andere zu kleine Portionen?“

Rekrut (grinsend): „Zu große Portionen kriegt keiner nich, Herr Hauptmann!“

SPORT

„Slirija“ oder „Maribor“?

Der große Entscheidungskampf in der neuen Fußballmeisterschaft

Die Fußballsaison steht vor ihrem größten Ereignis. Morgen, Sonntag, um 15 Uhr wird auf dem „Maribor“-Platz im Volksgarten die neue Fußballmeisterschaft mit dem wichtigsten Kampf „Maribor“ — „Slirija“ eröffnet, der für die weitere Gestaltung der Punkttabelle von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Der Sieger des morgigen Kampfes hat nicht nur zwei außerordentlich wertvolle Punkte ins Reine gebracht, sondern den gefährlichsten Gegner außer Gefecht gesetzt, zumal gerade „Slirija“ und „Maribor“ die ersten Anwärter um den stolzen Meistertitel sind. Die Weißschwarzen haben schon vor Jahren ihre große Befähigung für einen Meister nachgewiesen, doch ging für sie die Schlacht immer wieder am grünen Tisch verloren. Diesmal nun bietet sich der Mannschaft die erste direkte Gelegenheit, dem Altmeister von Slowenien die Waffen zu bieten. Selbstver-

ständig war „Slirija“ in den letzten Jahren nicht untätig, sodaß die Mannschaft ihre feinerzeitige Durchschlagskraft und Stärke vollends wiedererlangt hat. „Maribor“ wird sich daher vor die schwerste Probe gestellt sehen. Glück dem heimischen Team ein Sieg, so dürften sich im Nu die Chancen für den Schlusssieg in der Konkurrenz verdoppeln. Der morgige Kampf wird aber auch für das mutmaßlich in Betracht kommende Scoreverhältnis ausschlaggebend sein, daß vielleicht bei der eventuell gleichen Punktzahl entscheidend auf den Ausgang einwirken dürfte. Unsere heimische Mannschaft hat somit nicht nur die wichtigste, sondern auch die schwerste Aufgabe seit der Schaffung der Meisterschaft zu lösen. Die Verantwortung ist gewaltig. Glück ihr ein Sieg, dann wird ihr der Dank der ganzen lokalen Sportgemeinde nicht versagt bleiben.

Revue der Rennfahrer

Das große Motorradrennen in Tezno

Nach fast dreijähriger Unterbrechung wird nun die Rennbahn in Tezno wieder der Schauplatz hochspannender Motorradkämpfe werden. Der Motoklub Maribor, welcher diese Rennen organisiert, hat weder Mühe noch Kosten gescheut und ein Programm zusammengestellt, welches erstklassigen Motorport zu bringen verspricht. Für die Rennen haben sich die besten österreichischen Rennfahrer gemeldet, unter welchen allen voran die Brüder Hubmann zu erwähnen sind. Beide sind Kurventechniker und Flachbahnfahrer, und konnten sie sich in Desterreich und im Auslande schon zahlreiche Siege und Rekorde holen. Hubmann

Hubert hat erst jüngst den großen Preis von Ried gegen stärkste ausländische Konkurrenz gewonnen. Beide starten auf AJS-Spezialrennmaschinen. F. F a l l und M. B r a u n s t e i n kommen auf „Velocette“. Die beiden zählen ebenfalls zur ersten Klasse Desterreichs. Fall hat in diesem Jahre das größte österr. Straßenrennen, die Tourist Trophy, und beim vorletzten Bahnrennen in Zagreb den großen Preis von Zagreb gegen stärksten Gegner errungen. B e r e n d t startet auf „Kaleigh“ und zählt zu den tollkühnsten Kurvenfahrern. F. S c h m i r m a u l ist einer der besten Vertreter in der 250iger Klasse und fährt auf

B. S. A. Ein äußerst begeisterter und unverwundlicher Rennfahrer, welcher sich im verflochtenen Jahre bei einem Motorradunfall beide Beine und einen Arm brach, aber trotz des steifen Armes erfolgreich fährt. Es werden außer den hier erwähnten noch die Grazer Max Schein, Herm. Trummer, Hans Schmidt, Karl Mlatar, Karl Urhar, Hans Fruhwirth starten, welche derzeit zur besten steirischen Klasse zählen.

Cerid Hinto, Zgur Jvo, Strohmeyer Ernit Janko Siska, Rist Manfred usw. werden gewiß auch diesen Formathlern so manche harte Nuß zu knaden geben.

: **S. R. Rapid, Leichtathletiksektion.** Die endgültige Aufstellung für das morgige Meeting des S. R. Marathon ist folgende: Hoch- und Weitsprung mit und ohne Anlauf und Stabhochsprung: Jeglitsch 1 und 2, Leo, Dgrizel und Pipi; Diskus: Barlovič, Dgrizel, Jeglitsch 1; Kugel: Barlovič, Budefeldt, Jeglitsch 2, Pipi; Speer: Dgrizel, Leo, Jeglitsch 2. Starter und Funktionäre treffen sich um 10 Uhr am Marathon-Platz.

: **Motorradfahrer-Zusammenkunft.** Sonntag abends findet im Hotel „Drel“ eine Zusammenkunft aller Motorradfahrer statt, bei welcher Gelegenheit die Preisverteilung des morgigen Rennens stattfinden wird.

: **S. R. Svoboda.** Sonntag, den 13. d. M. haben sich folgende Spieler um Halb 9 Uhr im Klubheim einzufinden: Kropf, Gruber, Strnard, Sinkovič 1 und 2, Ružič, Breznik, Haberl, Milosavljevič, Cafutta, Strah und Schmieder.

Das Handicap-Tennisturnier

Durch die unbeständige Witterung wurden die Wettkämpfe des ersten lokalen Vorgabeturniers stark in die Länge gezogen. Abendlich gelangten zwar einige recht interessante und auch heiß umstrittene Spiele zur Austragung, doch wurde der Sieger noch in keiner Konkurrenz ermittelt. Im Dameneinzel rückten in die Vorschlußrunde

die Damen Frau Dr. R a v n i k und Fil. D r i b a r in der oberen, sowie Frau B a b i č und Fil. L i r z e r in der unteren Hälfte vor. Die Herren waren etwas fleißiger. Walter H a l b ä r t h siegte in der Vorschlußrunde überraschend sicher gegen M e s i č e t, der zwar — 3/6 handicapiert eine 3:6, 4:6-Niederlage hinnehmen mußte. Eine weitere Überraschung bereitete der Tennisgemeinde neuerdings der heuer ausgezeichnet spielende Spitzenpieler „Maribor“ P o š, der gegen H o l z i n g e r einen bemerkenswerten Sieg mit 6:4, 5:6, 6:1 erringen konnte. Im Finale treffen somit Walter H a l b ä r t h und P o š aneinander. In den Doppelspielen stehen noch zahlreiche Spiele aus. Die Kämpfe werden voraussichtlich Samstag weitergeführt und Sonntag vormittags auf den „Maribor“-Spielplätzen abgeschlossen werden.

Leichtathletisches Meeting des S. R. Marathon

Das abwechslungsreiche Sportprogramm unserer Draustadt füllt morgen, Sonntag, die aufstrebenden Leichtathleten des S. R. „Marathon“ mit einem großen Meeting aus. An der Konkurrenz, die um 8 Uhr auf dem Sportplatz „Ob Livadi“ beginnen, werden sich außer den Athleten des veranstaltenden Vereines auch die besten Wettbewerber der übrigen Vereine beteiligen, sodaß die Veranstaltung einen recht interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Insbesondere lassen die Sprung- und Wurfsportarten eine scharfe Konkurrenz erwarten, zumal gerade in diesen Disziplinen der veranstaltende Verein große Talente besitzt. Neben den alten erprobten Kämpfen werden diesmal auch mehrere jüngere Leute an den Start gehen, sodaß auch Überraschungen nicht ausgeschlossen sind. Die Veranstaltung verdient es also umso mehr, daß ihr das Interesse unserer Sportgemeinde zukommt. An den Kämpfen beteiligen sich auch die bekannten Athleten des S. R. „Slirija“ aus Ljubljana, D r o s z i und D u t r a t a.

Schöne Büste

durch „JOLIFEMME“ nach Prof. Dr. Bier. Ein natürliches Präparat, äußerlich anzuwenden.

Bei unentwickelter

Büste, das heißt, wenn die Büste zurückgeblieben oder infolge Krankheit oder Wochenbett entschunden ist, erlangen Sie in 4 bis 6 Wochen eine feste Büste von normaler Fülle, ohne, das Leib u. Hüften etwas stärker werden. Zunahme schon nach der ersten Anwendung. Preis Din 135.—

Bei schlaffer, weicher

Büste stellen Sie mit „Juno“ in wenigen Wochen deren Festigkeit u. Elastizität wieder her. Von Dr. med. Funke und Dr. med. Maier glänzend begutachtet u. empfohlen. Dr. med. Funke schreibt: „Ihr JUNO ist unvergleichlich zur Festigung der Frauenbüste“. Preis Din 70.— Originalpräparate **SCHRÖDER-SCHENKE** versendet gegen Nachnahme od. Vorauszahlung nur d. Depot f. Jugoslawien „OMNIA“, Abteilung N/3, Zagreb, Draškovičeva ul. 27

Mehrere Autobusse!

hervorragende deutsche und amerikanische Marken, fast neu, werden in der zweiten Hälfte dieses Monats zur Feilbietung gelangen. Nähere Informationen und Bedingungen unter »Günstige Gelegenheit« an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9. 11528

NEUHEITEN

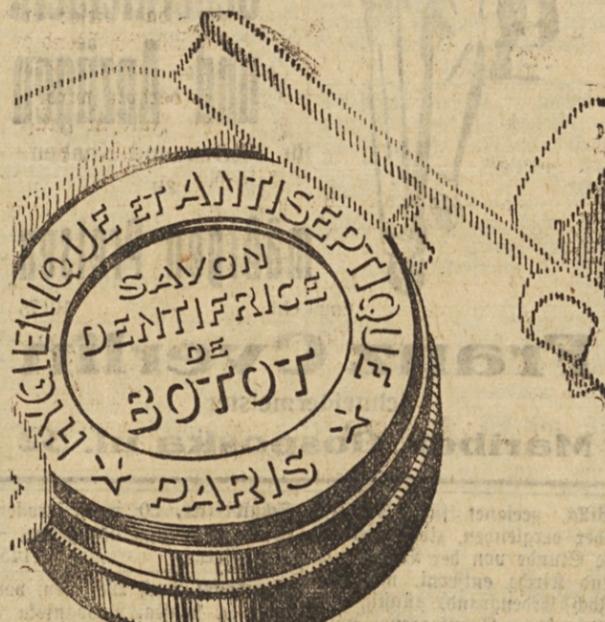
der HERBST- und WINTERMODE sowohl in Mäntel wie in Kleider bietet Ihnen ein zwangloser Besuch im

MODENPALAIS

11525

WAKONIG, Graz, Neutorgasse 35

RADIOBALZAMIKA
SICHERES HEILMITTEL GEGEN REUMATISMUS, ERKÄLTUNG und ISHIAS
LABORATORIUM D. RAHLEJEVA BEOGRAD
ERHÄLTICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN. 75

BOTOT

ZAHNSEIFE

bei Gebrauch: ökonomisch, praktisch und dauerhaft.

GUTE QUALITÄT IST EIN ERSPARNIS

Radiopraktikant

wird aufgenommen 11443

RADIO

Maribor, Glavni trg 21

Berebelte

Reben,

selektioniertes Material, auf d. Unterlagen Rip, Port., Goethe 9, Sol. X Rip, 1816, Telet 8B und Kober 5BB, ebenso bewurzelte Unterlagsreben und Obstbäumchen hat abzugeben: Uprava posejter Gubio pl. Bongač, Dornava, p. Moškanjci. 11178

Lehrmädchen

mit entsprechender

Schulbildung wird aufgenommen. Plata Bršnik. Papierhandlung, Gosposka ulica. 11157

Zumietengesucht

Ein großes, trodenes, leeres Zimmer oder 2 Räume, geeignet zur Einlagerung von Kolonialwaren, Bahnhofnähe, wemöglich Barriere. Genaue Angebote mit Preisangabe an Jugoslovat, Metandrova 11. 11533

KAPPELLMEISTER Hermann Frisch

beginnt wieder mit dem Unterricht (Klavier, alle musikaltheoretischen Fächer, Korrepetition für Oper und Konzert. Anmeldungen: Trubarjeva ulica 5, Part. rechts. 11500

Danksagung

Gestatte mir, dem Facharzt für Chirurgie Herrn Dr. Josip Majcen auf diesem Wege für die von ihm an meiner Frau so vorzüglich durchgeführte, schmerzlose Operation zu danken. 11458
Potnik Franz
Staatsbahnbeamter.

Im Gasthause „Drei Teiche“ (J. Kliček) wird ab heute

neuer süsser Weinmost

(Portugieser) sowie Weine mit 6, 8, 10, 12 u. 14 Din L ausgeschanke

DIE UMSCHAU

ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT ÜBER DIE FORTSCHRITTE IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Probeheft kostenlos
Verlag der „Umschau“
Frankfurt-M, Blücherstraße

Geschäftslokal in Ptuj

für Manufaktur oder Spezerei geeignet, mit Wohnung und Magazinsräumlichkeiten, wird per sofort verpachtet. Anfragen unter „Geschäftslokal“ an die Agentur P i c h l e r, Ptuj. 11541

Mäntel, Kostüme, Herrenkleider, Seidentoiletten, Vorhänge
 etc. färbt und reinigt chemisch (für Trauerfälle in 24 Stunden)
Ludvik Zinthauer, I. mariborska parna barvarna in kemična pralnica
 Annahme: Glavni trg 17. Werkstätten: Usnjarska ul. 21-23, Gegr. 1852.

Kleiner Anzeiger

Derschiedenes

Suche ältere Pensionistin od. Pensionist in ganze Verpflegung bis zum Tode. Anfr. an Anna Bobbrear, Branisko 59 pri Cestu. 11374

Teile höfl. mit, daß ich ab 15. September täglich frische Milch sowie auch Milchprodukte von d. bekannten Molkerei Bernhard führen werde. Es empfiehlt sich **Ludwig Pecuh**, Maribor, Meljska 15. 11429

Professorin gibt Unterricht in slowenischer u. kroatischer Sprache, Anträge an die Bero. unter „Professorin“. 11340

Englischen Unterricht leichtfaßliche bewährte Methode erteilt F. Hanß, Cantarjeva 14, Part. links. 11337

Deutsch unterrichtet F. Hanß, Cantarjeva 14, Part. links. 11338

Schul-Rucksäcke von Din. 15.— aufwärts.

Schultaschen aus Leder von Din. 40.— aufw.

Federpenale von Din. 2.50 aufwärts.

Schafwollwesten für Knaben und Mädchen von 6 bis 10 Jahren von Din. 40. aufwärts. 10696

Eksporna hiša „Luna“ Maribor, Aleksandrova cesta 19

Hallo-Fassonarbeit von Herren anziehen 150—250 Din. Wenden, Reparaturen, Putzen und Bügeln zu sehr billigen Preisen in bester Ausführung. Paulo Nachf. Jakob Mohorko, Schneidemeister, Kopalska 20, 11506

Suche 20—25.000 Din. Privatleihe gegen prima Sicherstellung. Anträge an die Verwalt. unter „Anleihe“. 11509

Mitarbeiter mit 30—50.000 Di. für prima Engros-Geschäft sofort gesucht. Gefl. Anträge unter „Lebensstellung“ an die Bero. 11496

Stoppdecken Flanell- und Schafwolldecken, Luchenten, Pöster, Einzüge, Matrasen, Bettgarnituren, Rohhaar, Ufrit, Matrasengradl, Möbelstoffe, billigt bei Karol Preis, Maribor, Gosposka 20. Preislisten gratis. 11276

Verlässliche Rat schläge in Geschäfts-, Wohnungs-, Berufs- u. persönlichen Angelegenheiten erteilt Beratungskstelle „Marika“ in Maribor. Schriftlichen Anfragen drei Briefmarken beilegen. 11514

Uhrenreparaturen werden rasch, billigt mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt. **A. Stojec**, Jurčičeva ulica 8.

Gestriete Kleider, Jacken, Pullover usw. in größter Auswahl zu billigen Preisen verkauft Striderei Bežat, Maribor, Betrinjska 17. Beitellungen nach Maß sowie sämtliche Reparaturen werden schnell und billigt fertig. 10663

Deutsche Kochschule Graz, Wafflergasse 7, nimmt interne Ausländerinnen zu mindest dreimonatigem Kurs 11028

Reparatur von Seidenstrümpfen wird schnell und billigt ausgeführt Matkrova 5, Part. rechts. 11183

Strümpfe, Socken, billigste Einkaufsquelle. Slavko Černelič, Stolna ulica 1. 103332

Guterhaltene Niederjagd in nächster Nähe von Maribor in Subpacht abzugeben. Zuschrit. sind unter „870“ an die Bero. zu richten. 11305

Handarbeiten, Vorbruderei, geschmackvolle Muster. Slavko Černelič, Stolna ul. 1. 10332

Foto-Atelier „Matari“ bleibt ab 1. Oktober auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geöffnet. Gosposka 20. 10949

Paß- Legitimationsbilder sowie Amateurarbeiten in bekannt bester Ausführung, rasch und zu ermäßigten Preisen erhalten Sie im **Foto-Atelier „Matari“**, Gosposka 20. 10950

Möbel eigener Erzeugung, in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, aus Weichholz, Buchholz und exotischen Hölzern, sowie auch sämtliche Tapezierer-Arbeiten, Matrasen, Ottomane, Divans, Bettdecken, Kopfkissen, alles zu billigen Preisen, sehr solide u. gute Arbeit, mit 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister, Betrinjska 18. 6386

Wissen Sie schon? „Triumph“ — Paul Nedoa — Nazlagova 22 Gosposka 33 wäscht die Krügen wie neu.

Alle Tapeziererwaren, Ottomane, Matrasen, moderne Liegesofas, Fauteuils, Rouleaus, Wandtapedierungen verfertigt solide die Spezialwerkstätte **Kredo Kuhar**, Gosposka ul. 4. 2385

Maschinenschreib- u. Bervielfältigungsarbeiten übernimmt D. Kovac, Maribor, Krelcova 6. 10201

Bis 50.000 Dinar erlege für Kaution eines Gastbetriebes auf Rechnung. Zuschriften unter „11346“ an die Bero. 11346

Sauerkraut in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt M. Verboj, Maribor, Trg Snobobde. 11302

Achtung Stifahrer! Vergesst nicht, Eure Ski mit Fichtenholzrohre zu imprägnieren. Zu haben bei Bogomir Divjak, Maribor, Glavni trg 17 11310

Gauschneiderin empfiehlt sich, geht auch auswärts. Aleksandrova cesta 43, 2. St. Tür 8. 11405

Matrasen, neue und alte, zum Umarbeiten verfertigt schnell u. billig Tapezierer Anton Arzenšek, Burg, Grajska ul. 2. 11398

Auto-Reise Wien mit Privat-Limousine, 2 Plätze frei, gegen mäßige Beistener, Montag od. Dienstag, 15. d. Gefl. Zuschrift. unter „Wiener Reise“ an die Bero. 11474

Realitäten

Häuser, Besitzungen, Villen, Gasthäuser, Bäckereien, Leberei, verkauft Realbüro Maribor, Sodna ul. 30. 11490

Neues einstöckiges Zweifamilienhaus sehr günstig zu verkaufen. Wohnung sofort. Kralj Matjazeva 36, Studenti. 11332

Schöner Musterbesitz, modern eingerichtet, für jeden Zweck passend, an der Hauptstraße in Tezno bei Maribor, ebendort schöne geräumige Villa mit großem Garten, wird verkauft. Anfragen zu richten unter „Musterbesitz“ an die Bero. 11472

Familienhaus mit groß. Gart. in der Umgebung der Stadt, oder Weingartenbesitz mit gut. Wohnhaus nur vom Verkäufer zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Familienhaus“ an die Bero. 11354

Bauparzelle in schön. Lage bei den „Drei Teichen“, preiswert zu verkaufen. Udr. Bero. 11091

Schöner Besitz mit Obst- u. Gemüsegarten, guter Geschäftsposten, preiswert zu verkaufen, Anfragen Zeichmeister, Kosaki 6. 11454

Leicht verkäuflich, da Hypothek. Villa, 4 Zimmer etc., Veranda, Garten, bar 65.000 Dinar. — **Alteeres Zinshaus** mit Lokal, Werkstätte, Stallung, fester Bau bar nur 100.000 Din. — **Moderne Zweifamilienvilla** gegen Abzahlung Din. 280.000. — **Gasthaus** mit schönem Besitz Din. 135.000. — **Großes villenartiges Haus** mit Part., 3 Joch Obstgarten, Mitte Kurort, geeignet als Wohnsitz oder Restantation 400.000 Din. — **Besitz** auf Hauptstraße, herrlicher Obstgarten usw., gr. Haus 300.000 Din. — **Kleiner Besitz**, Stadtnähe, 42.000 und 95.000 Din. — **Lokal**, Zentrum, zu vermieten. — **Schloßgut**, herrliche Säle, Fresken, 800.000 Din. **Büro „Rapid“**, Gosposka 28. 11518

Zu verkaufen

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. — **Magdalena 19, Tür 2.** 11475

Schönes weißes Gitterbett zu verkaufen. Udr. Bero. 11478

Tafeltrauben jedes Quantum zu verkaufen. Lochert, Meljski hrib 19. 11479

Gelegenheitskauf! Einige Staubsauger wegen Lageraufklaffung Gesteigungspreis, auch geg. Ratenzahlung, und ein Personenauto „Renault“, 4sitzig, fahrbereit, billigst zu verkaufen. M. Stof, Prčevina, Praprotnikova 191. 10349

Zwei neue Staubsauger, Type Siemens-Schudert, mit starker Saugkraft, werden billigst abgegeben. Udr. Bero. 11334



Trench-coats

ist immer ein elegantes Tragen; große Auswahl in fertigen Original-Stücken und nach Maß.

Großes Lager in modernen Ueberkleidern und Anzügen

für Herren und Knaben zu mäßigen Preisen

empfiehlt 10/75

Franz Cverlin

Schneidermeister

Maribor, Gosposka ul. 32

Villa, geeignet für Gasthaus oder dergleichen, zirka eine halbe Stunde von der Bahnstation und Kirche entfernt, mit zwei Joch Erdengrund, günstig zu verkaufen. Anfragen unter „Villenverkauf“ an die Agentur Pöcher, Ptuj. 11542

Verkauft wird der bekannte gräflich Lambergische **Weingartenbesitz** bei Lutomer im Ausmaße von 35 Hektar Wein- u. Obstgärten, Waldungen, Acker und Wiesen. Informationen erteilt Notar Dr. Stojan in Lutomer. 11524

Kaufe größeren Wein- oder Obstbesitz in schöner und guter Lage und mit entsprechend. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden. Anträge unter „Realität“ an die Bero. 11364

Einstöckiges Haus, passend für Fleischnhauer, ist günstig zu verkaufen. Schriftl. Anträge unter „Zentrum der Stadt“ an die Bero. 11315

Besitz mit Gemischtwarengeschäft und Gasthaus transtheilsalber sofort verkäuflich. Udr. Bero. 11510

Zukaufen gesucht

Kaufe alte Kleider, Schuhe, Wäsche und Verschiedenes. Starinarna, Betrinjska ul. 24. 11038

Kaufe altes Gold, Silberkrone, silberne Röhne zu Höchstpreisen A. Stumpf Golbarbeiter Kr. roška cesta 8. 8857

Kronleuchter und Vorhanghängen zu kaufen gesucht. Udr. Bero. 11447

Kaufe sofort: gut erhaltenes Schlafzimmer sowie einzelne Möbel, Nähmaschine, Fahrrad, Kleider, Wäsche, Schuhe, Tischspareherd, Zahle gut. Altwarenhandlung Studenti, M. Mator, Meljandrova 1. 11488

Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise. M. Mager's Sohn, Gosposka 15. 6979

Zu verkaufen

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen. — **Magdalena 19, Tür 2.** 11475

Schönes weißes Gitterbett zu verkaufen. Udr. Bero. 11478

Tafeltrauben jedes Quantum zu verkaufen. Lochert, Meljski hrib 19. 11479

Gelegenheitskauf! Einige Staubsauger wegen Lageraufklaffung Gesteigungspreis, auch geg. Ratenzahlung, und ein Personenauto „Renault“, 4sitzig, fahrbereit, billigst zu verkaufen. M. Stof, Prčevina, Praprotnikova 191. 10349

Zwei neue Staubsauger, Type Siemens-Schudert, mit starker Saugkraft, werden billigst abgegeben. Udr. Bero. 11334

Echter schöner Karaman-Vorhang zu verkaufen. Stefaništa ul. 2/2. 11410

Schreibmaschine zu verkaufen. Gelegenheitskauf. — **Expedition Brčić, Mlinška ul. 1.** 10731

Barutisch mit Lederbuch, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen Trzaska 44. 11453

Eine Getreidepumpe zu verkaufen. Anfr. Trzaska 44. 11449

Stuhlfüßel, Wiener Firma, zu verkaufen. Anzusehen von 14 b. 17 Uhr. Udr. Bero. 11456

Greislererei mit Trajst zu verkaufen an verkehrsreicher Stelle, wegen Ueberfiedlung. Garant. guter Verdienst. Udr. Bero. 11464

Gelegenheitskauf! Verkauft Auto „Fiat 520“, 6 Jyl., wegen Abreise. Udr. Bero. 11466

Weiße Holzmodellierbetten, weißes Kinderlappischfessel, Kindermöbel, Verschiedenes verkäuflich. Gosposka 56, Tür 8. 11473

Zwei fast neue Anzüge und div. Möbel zu verkaufen. Udr. Bero. 11512

Verkaufe Klavier, Stuhlfüßel, um 4500 Din. Udr. Bero. 11498

1 Plateaukarren, 10 kg-Waage, Glasfenster, Ueberhahn, Birkenne billig zu verkaufen. Udr. Bero. 11495

Preiswert zwei schöne, neue **Lingervagen** und zwei **Fuhrwagen** zu verkaufen. Trzaska cesta 9, Počivalnik. 9076

Dunkelblauer Anabenanzug m. langer Hose, sowie Wintermantel für ca. 15jährige, in tadellos. Zustand abzugeben. Bestätigung täglich v. 10—11 Uhr Ksterčeva 3, Part. links. 11493

Tafeltrauben alle Wochentage zu haben bei Dr. Glančnik vor-mals Turner — zum Tagespreis. 11492

Neue Weinfässer (Eichenholz) von 100—450 Liter sowie Mostfässer hat zu verkaufen Jos. Mernig, Maribor, Ptujška cesta. 11218

Fässer! Gut erhaltene Weinfässer (100 bis 180 Liter) zu verkaufen. Anfragen im Geschäft Slavinec, Stritarjeva 20

Verkaufe Weinfässer von 100 bis 800 Liter Inhalt. Lattenbachova 21. 11343

Sehr gute Milchkuh zu verkaufen. Gäderei Schöber, Kraska Petra trg 2. 11328

Hotel (Geschäft) in einer größ. Stadt Dalmatiens, sehr schöne Lage, vornehmes, imponantes Gebäude, 20 bzw. 24 köstige, hohe Zimmer, prima Messing- und Eichenholzmöbel, Küche, Schank, Restaurant, geeignet auch als Bar, herrlicher, groß. Garten, für Kino wie geschaffen, Sommer- u. Winterstation, elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalisation, alles in bester Ordnung, wird familienhalber sofort abgegeben. Sommerino u. Bar im Orte nicht vorhanden. Anträge unter „11335“ an die Bero. 11335

Prima Buchenbrennholz, 1 m langes Scheitholz, prügelreife, Kestmeler, pro Klafter 420 Din franko Haus. Anfragen bei J. Tebebo, Maribor, Cantarjeva ul. 26, Tel. 2414. 11311

Barock-Tabernakelkasten, Vollholzfassen, 30—50 Lit. Inhalt, Krautmaschine mit Treibrad, Herren- und Damenkleider, Bett- und andere Wäsche, Luchenten, Pöster, Federn, Fächer, Röhren, Möbeln usw. — **Maria Etsch**, Koroska cesta 24

Nachtkasten, Buchholz, m. Mar-morplatte, gut erhalten, und gebolkschter Einfaß billigst Pre-ise 4/1. rechts. 11413

1 Leichtlastwagen für 800 bis 1000 kg, und 1 **Lurns-Chrysler**, beide fahrbereit, sehr billig zu verkaufen. Garage Böcker, Novakova ul. 1. 11328

Feldschmiede 48x55, zirka 100 leere 2 und 5 Liter-Deckannen, altes Eisen, Autotapezierungen und einige Kupfen sehr trod. Pösch zu verkaufen. Garage Böcker, Prčevina ulica 1. 11383

Süßer Birnmost abzugeben. Udr. Bero. 11428

Weinfässer, weingrün, zu 200, 300 und 400 Liter, sowie Lagerfässer zu 70—80 Hektoliter zu verkaufen. Anfragen bei Valjat, Rino „Union“. 11213

Wein, Eigenbau, sehr gut, in verschlossenen Flaschen, 10 Din, prima Tafeltrauben per kg 4 Din und Äpfel per kg 2 Din zu haben in den Verkaufsstellen der Molkerei Bern-hard, Meljandrova cesta 51 u. Koroska cesta 10. 11370

1260 Qm Garten mit Stall-dachhaus, im Rohbau, Anzusehen preiswert zu verkaufen. Anfragen Betnaska 5. 11369

Konkurrenzlose Konditorei, an verkehrsreicher Posten in Estowien, wird sofort günstig ver-kaufen. Anträge unter „Konkurrenzlos“ an die Bero. 11422

Motorrad, 500 ccm, sehr gut erhalten, äußerst preiswert sofort zu verkaufen. Udr. Bero. 11421

Stückholz aus Trbovlje, 100 kg 48 Din. Meljska 41. 11367

Schöner Auszugstisch zu verkaufen. Sevecel, Ohegova ulica 10. 10550

Zwei eintonnige Lastautomobile mit Maschine u. elektr. Beleucht., in sehr gutem Zustande, um zu ver-kaufen annehmbaren Preis zu ver-kaufen oder gegen Motorrad, Luxusauto oder andere Waren einzutauschen. Aus Gefl. Repa-raturwerkstätte Brčić, Sodna ul. 2. 11395

2 Hängelampen, 1 Speisefasten, 1 Schubladekasten, 1 hartes Bett mit Einfaß, 1 Tafelbett mit Einfaß, 1 Tisch billig zu ver-kaufen. Stritarjeva 9/1. 11468

Installationsprüfer billig zu verkaufen. Krumwald, Grajska ul. 2. 11434

Junge Kanarien, chinesische Rasel, vorzügliche Sänger, paarweise billig zu verkaufen. Von 15 bis 17 Uhr bei Kubicek, Fran-čopanova 51/2. 11445

Zu vermieten

Besseres Mädchen wird auf Post und Wohnung genommen. Zid-dovska 14. 11433

Möbl. Zimmer für 1 ev. 2 Frau-lein zu vermieten. Kacijanecje-va 17. 11444

Rein möbl., separ. Zimmer, un-hige Lage, Part- und Balkon-nähe, an solide Person zu ver-mieten. Janežičeva 1, Tomsi-čev drevored. 11446

Hübsches, reines, sonniges, sep. Zimmer nächst der Reichsbrücke zu vermieten. Frankopanova 11 1. St. 11448

Ein Lokal samt kompletter Ge-mischtwareneinrichtung, günstig zu verpachten. Event. Geschäftseinrichtung verkäuflich od. mit Lokal für Gemerbetreibenden günstig zu verpachten. Anfr. Frankopanova 1/1, Sonntag v. 9—11 Uhr. 11450

Arbeiter wird per sofort auf Bett genommen. Of. dragu 12. 11452

Einlehnungshof samt Fleischbank wird ab 1. Oktober verpachtet. Anfrage von 15. bis 16. d. Tr-borska 8. 11455

Schön möbl. Zimmer am Part an ein Fräulein zu vermieten. Anfr. Wittenbainerjeva 6, Part-terre links. 11333

Zweizimmerwohnung, Kabinett in neuem Hause, mit 1. Oflot-ber zu vergeben. Anfr. Trajst Dänzel, Betnaska cesta. 11341

Fräulein wird auf Bett u. Post genommen. Kopalska 20. 11360

Möbl. Zimmer, sonniges, sep. Zim-mer zu vergeben an zwei Per-sonen oder Studenten. Prčevina, Ribniško selo 22. 11382

Anständiges Fräulein wird auf Wohnung genommen. Brčevina ul. 6. 11406

Zwei Personen werden auf Bett genommen. Klatterbernt-ung, ev. Kost. Nähe Reichsbrücke. Udr. Bero. 11397

Sparrherdzimmer zu vermieten. Raffina 43, ob Trzaska cesta. 11392

Möbl. Zimmer zu vermieten. Glomstov trg 12, am Gang erste Tür. 11414

EINLEGE-ESSIG

für Gurken usw., ferner Weinessig, Weingeist für Obst einlegen Rum, Kognak usw., zu mäßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 9

En gros!

6083

En detail!

Zu vermieten:

Wohnung, sonnig, Küche, großes Zimmer, schönes Kabinett, unter der Pyramide, in Tomšičev drevored, an bessere Partei ab 1. Oktober zu vergeben. Anfr. Bern. 11462

Wohnung, Monatszimmer zu vermieten. Pobrežka 15/2 links 11469

Eine, helle, große Kellerräume Mitte der Stadt, für jedes Unternehmen geeignet, sofort zu vermieten. Anfr. Bern. 11476

Eine, trockene und sonnige, 3zimmerige Wohnung samt allen Nebenzimmern, im 1. Stock, wird an eine ruhige und ständige Partei ab 1. Oktober abgegeben. Anfr. in der Gemischtwarenhandlung Škofec, Maribor, Koroška 102. 11481

2 Studentinnen oder Fräulein werden in gute Verpflegung genommen. Čopova 21. 11515

Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Taborška 11, kleines Haus. 11508

Nehme noch einen zweiten, besseren, größeren Koststudenten. Anfr. Bern. 11507

Mehrere Magazinsräume, Kanäle und Keller zu vermieten. Čopova 5. 11511

Wohnung mit separ. Eingang, in Bahnhof- u. Parknähe zu vermieten. Dorthin auch ein Zimmer mit 2 Betten. Anfr. Bern. 11239

Student wird in Kost u. Pflege genommen. Anfr. Bern. 11516

Wohnung, Zimmer ab 15. September zu vermieten. Tattenbachova 19, Tür 1. 11505

Kanzleinternehmen verpachtet oder sonst zu vergeben an unternehmungslustige, Teilhaber in Kauf. Anträge unter „Auch sozialgestützt“ an Informationsbüro „Maristan“, Maribor. 11514

Kostenlose Auswahl von Interessenten auf Wohnungen, leere Zimmer, Lokale usw. Auch Anmeldekarten kostenfrei bei der Wohnvermittlung „Maristan“, Koroška cesta 10. 11514

Lokal gegenüber Westna hranilnica sofort zu vermieten. — Anfr. Tattenbach, Drožnova 1/1. 11502

Vermiete Zimmer mit 2 Betten, mit anschließendem schönen Wohnzimmer. Parkviertel, Vražova 3, Part. rechts. 11499

Eine möbl. Zimmer Mitte d. Stadt, separ. Eingang, elektrische Beleuchtung, an verlässlich. Fräulein zu vergeben. Anfr. Bistrinjska 5. 11484

Möbl. Zimmer, sonnig, separ. Eingang, Badezimmer, Kamin, um Din. 250 monatlich, sofort zu vermieten. Gegenüber Kabetten Schule. Anfrage: Maribor, Popovičeva 3/1. 11487

Möbl. Zimmer zu vermieten. Čankarjeva 25/2 rechts. 11482

Studentin oder Fräulein wird auf Wohnung, ev. Kost genommen. Anfr. Weisska cesta 33/1. 11519

Große, helle Kellerräume zu vermieten. Dorthin selbst Krautmaschinen, Krautfässer, Korbflecken in verschiedenen Größen zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 10294

Eine, reines, möbl. Zimmer, Parknähe, mit 1 oder 2 Betten, an bessere, ständige Mieter zu vergeben. Anfr. Bern. 11298

Eine, leeres Zimmer, separ., helle, Parknähe. Matkova ul. 3, Tür 8. 11128

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Gozdna ul. 7, Magdalenenvorstadt. 11368

Billiges schönes Zimmer an einen soliden Herrn oder Fräulein abzugeben. Vodničev trg 3. 11415

Fräulein oder Kind wird auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. Bern. 11417

Studentin wird auf Wohnung genommen. Anfr. Bern. 11272

Lokal samt Magazin und Wohnung zu vermieten. Davorin Tombah, Maribor, Trzinjska trg 6. 11441

Für Kaffee-Restaurant, erstklassig, groß, komfortabel eingerichtet, in einer Bezirksstadt Sloweniens wird per sofort Mieter event. Mieterin gesucht. Anträge unter „Günstig“ an die Bern. 11236

Zu mieten gesucht

Alleinstehender Herr sucht zwei leere Zimmer mit separ. Eingang im Zentrum der Stadt. Anträge unter „11520“ an die Bern. 11520

Übernehme gutgehende Schloßerei in Pacht, gehe ev. auch als Kompagnon. Anfr. Bern. 11423

Dreizimmerwohnung wird gesucht von alleinstehender Frau im Zentrum der Stadt bis 1. Oktober. Anträge unter „Viel Sonne“ an die Bern. 11350

Restaurations- oder Gasthaus m. Fleischhauerei suche in Pacht o. zu kaufen. Vorzug Kärntner Gegend. Anträge an die Bern. unter „1. Oktober“. 11461

Zweizimmerwohnung ev. mit Badezimmer sucht Familie ohne Kinder. Unter „Arzt“ an die Bern. 11460

Zimmer, Kanzlei, Lokal in Stadtmitte, Verkehrsstraße, von Geschäftsunternehmen gesucht. Angebote an Informationsbüro „Maristan“, Koroška 10. 11514

Größere Werkstätte mit Einfahrt zu mieten gesucht. Anträge unter „Werkstätte“ an die Bern. 11504

Dame sucht nettes, reines Zimmer bei alleinstehender Dame oder älterem Ehepaar. Ev. mit ganzer Verpflegung. Angebote an die Bern. unter „1. Oktober“. 11501

Zwei- bis Dreizimmerwohnung wird per sofort gesucht. Anträge unter „Wohnung“ an die Bern. 11497

Studentenzimmer, billig, sonnig, elektr. Licht, mit oder ohne Kost gesucht. Anfr. Bern. 11268

Trockene, sonnige Ferienwohnung, heizbares, 2bett. Zimmer und Küche, Stadt, links Draufufer oder an der Kärntnerbahn bis Sv. Lovrenc, von 2 ruhige Personen gesucht. Eigenes Bettzeug und Geschirr. Anträge unter „Acht Wochen“ an die Bern. unter „15. Sept.“ 11489

Suche reine Wohnung, Sparrherdzimmer oder Schlafstelle, in der inneren Stadt. Anträge unter „11513“ an die Bern. 11513

Stellengesuche

Junge ausgebildete Schneiderin sucht Stelle zu Kindern. Anfr. Bern. 11503

Selbständige Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Posten bei kleiner Familie ohne Kinder. Mici Stadler, Magdalenska 32. 11483

Junge, bessere, intell. Frau tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin. Anträge unter „1895“ an die Bern. 11485

Mädchen in mittleren Jahren, tüchtige Hausfrau, versteht sämtliche Arbeiten, sucht Stelle. Anträge unter „Heißig“ an die Bern. 11467

Suche irgendwelchen Posten. Besitze schöne Zeugnisse und erlege Kautions. Anträge unter „Primerno“ an die Bern. 11477

Kontoristin mit Jahreszeugnis sucht Stelle. Anfr. Bern. 11457

Offene Stellen

Besseres, nur deutsches, fleißiges Mädchen, freudl., arbeitsw., mit einigen Nähkenntnissen, wird zu Familie mit 5jährig. Knaben neben Köchin gesucht. Gute Behandlung. Sehr ausführliche Offerte an Frau Mila Čučić, Doktorsgattin, Zelj. kolonija, Kollerova 1, Zagreb. 11373

Verlässlicher Pferde- und Aufknecht auf Dauerposten gesucht. Halbärtig, Kalbarška 2. 11427

Mädchen für alles, das etwas Kochen und Nähen kann, aus gutem Hause, zu kinderlosem deutschen Ehepaar nach Zagreb gesucht. Kann auch Anfängerin sein. Angebote an die Bern. unter „Dienststantritt 15. September“. 11391

Suche ein feines, deutsches, intelligentes Mädchen, das vier (4) Bürgerklassen absolviert, perfekt die deutsche Sprache beherrscht, zu meinem sechsjährigen Töchterchen. Selbes soll im Haushalte der Hausfrau mit helfen. Zuschriften an Dr. Milan Perić, Igl. Notar, Ludbreg bei Barazdin. 11390

Älteres, verlässliches Kinderfräulein zu 3 Kindern sofort gesucht. Bild und Gehaltsansprüche zu richten: Šombor, Šilas, Veno utca 28. 11372

Hausmeister ohne Kinder wird gesucht. Zimmermann oder Tischler bevorzugt. Koroševa 54. 11371

Reisender für Photovergrößerung gegen hohe Provision für Kroatien und Serbien sowie Repräsentanten werden aufgenommen. „Mina“, Maribor-Pobrežje, Rašipina 16. 11400

Christliche, nette Frauen z. Verkauf von Trauben gesucht. Ločič, Weisska hrib 19. 11480

Gouvernante mit Kenntnis der deutschen und kroatischen Sprache, entsprechender Schulbildung, wird für Novibad gesucht. Anfragen von 13-14 bei Smolej, Maribor, Popovičeva 3/1. 11486

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen im Modelalon, Jelčičeva ulica 2. — Dorthin wird auch eine guterhaltene **Badewanne** gekauft. 11204

Achtung! Strickerlehrmädchen bekommen schon nach 3 Monat. Bezahlung und Dauerposten. Strumpfriderinnen bekommen Maschine ins Haus, leichte Heimarbeit. „Zugoveta“, tovarna pletenin, Maribor, Čevlčičeva ul. 18. 11314

Kräftiger Lehrling wird aufgenommen. Jos. Ticharre, Feinmechanische Werkstätte. 11386

Friseurlehrling wird aufgenommen bei Juratič, Friseur, Maribor, Glavni trg 1. 11393

Wir suchen nur einen Herrn, welcher, wenn nötig, auf unsere Anleitung selbständige Verkaufsfiliale errichtet. Einarbeitung erfolgt durch uns. Vorkenntnisse nicht nötig. Anzusagen: Postfach 86, Graz. 11536

Intell., feines Mädchen für Busfett, der serb.-kroati. u. deutschen Sprache mächtig, wird für sofort gesucht. Offerte mit Photographie an Hedwig Steiner, Busfett „Bonbonniere“, Belarckva, Kralj Petra c. 50. 11538

Besseres, junges Mädchen, welches Kochen kann und in seinen Häusern gedient hat, wird neben Bedienerin zu 2 Personen mit 1. oder 15. Oktober gesucht. Offerte an Publicitas, Zagreb, Zlica 9, unter Nr. 28.095. 11527

Nettes und fleißiges Küchenmädchen wird aufgenommen. Frantopanova 23 bei Behovar. 11463

Eine gute Köchin und ein Mädchen für alles wird gesucht für Dr. Puljo in Remun. Angebote an Dr. Puljo, Koroška Station, Meljandrov dom. 11095

Wir suchen Sie! Sie wieder uns! Sie suchen eine ständige wieder besonders fleißige und einträgliche Beschäftigung, wir vertrauenswürdig Arbeitskräfte für Hausarbeiten, für die Reise, für Filialleitung usw. Arbeitslustigen Personen wird ein sorgenfreies Fortkommen zugesichert. Gegen Einzahlung einer Retourmarke gibt ausführliche Informationen Berenji, Džijel. 10908

Tüchtige, fleißige, verlässliche Köchin für ein Gasthaus wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen. Vorzustellen Gasthaus Radič, Kosač (Lafersperk). 11396

Lehrjunge wird sofort aufgenommen, bekommt Lohngeld. — Schuhhaus N. Wadachers Nachf. B. Brega, Maribor Slovenska 6. 10829

Fräulein wird zum Kochen lernen in feiner Privatküche aufgenommen. Matkova 5, Part. links. 11344

Lehrling mit gut. Schulbildung und anständig. wird bei Schneidermeister Franz Čverlin, Gosposka 32, aufgenommen. 10810

Nettes, braves Mädchen für alles wird gegen gute Bezahlung und Behandlung sofort aufgenommen. Antica Marn, Apothekergattin, Sv. Ivan, Jakno. 11282

Spanferkel!

Sonntag abends ab 7 Uhr im Gasthaus „Pri grozdu (zur Traube)“ 11524

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll der Gastgeber A. Spatzek.

Gasthauseröffnung!

Dem P. T. Publikum von Maribor und Umgebung teile ich mit, daß ich das bestbekannte Gasthaus

„PULKO“ in TEZNO

übernommen habe und am Sonntag, den 13. September 1931 eröffnen werde. Bei der Eröffnung konzertiert eine beliebte

HAUSKAPELLE.

Zum Ausschank gelangen nur erstklassige steirische Weine. Warme und kalte Speisen stehen den werten Gästen zu staunend niedrigen Preisen zur Verfügung. Um recht zahlreichen Besuch bittend empfiehlt sich den geehrten Gästen die Gastwirtin

R. Barič, Tezno.

Bekannt-

teile dem P. T. Publikum mit, daß ich in der Lage bin, Autofahrten mit

Din. 3.50 pro Kilometer nach Bestellung zu übernehmen. Hochachtungsvoll F. BOŽIČ, Tattenbachova ulica 22. 11465

MITTELSCHULHEIM und

PRIVATMITTELSCHULE

AFLENZ (STEIERMARK)

Vorbereitung für alle Mittelschulklassen und Typen sowie ein- bis zweijährige Maturakurse. Erziehung, Studienüberwachung sowie Sommer- und Wintersport.

Mäßige Preise! Beste Erfolge!

Prospekte auf Verlangen 11418

Arterienverkalkte!

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine Broschüre von Geheim. Med.-rat Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos durch Robert Kühn, Berlin, Kaulsdorf 273, zugesendet wird.

Korrespondenz

Junger Landwirt mit Vermögen wünscht ebensolches Fräulein zwecks Ehe kennen zu lernen. Sichtbild erwünscht, welches retourniert wird. Zuschriften erbeten unter „Zukunft“ an die Bern. 11353

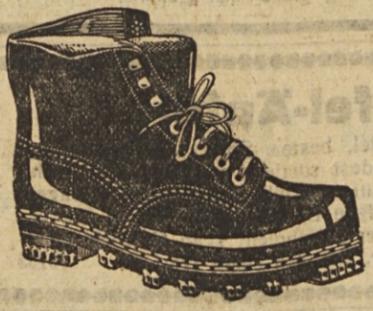
Einheirat! Reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Auskunft überzeugt sofort. — Staben, Berlin, Stolvischestr. 48. 885

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Kisten

für Obst und Anderes billig und prompt beziehbar bei Aug. Bösch, Holzindustrie, Sv. Lovrenc na Pohorju. 10318

Schuhe für den Schul-, Jagd-, Herbst und Winteranfänger!



und noch 18 Sorten Strassen-, Strapaz-, Sport-, Touristen- und Skischuhe in allen Grössen benagelt und unbenagelt am Lager.

| | | |
|------------------------------------|------------|---------------|
| je nach der Grösse in | für Kinder | Din 120 — 150 |
| Strapaz- und Halbgoiser-Ausführung | Mädchen | Din 150 — 190 |
| | Knaben | Din 150 — 230 |
| | Damen | Din 190 — 260 |
| | Herren | Din 220 — 280 |

KARO Maribor, Koroška c. 19

Vor dem Einkauf besichtigen Sie die Qualität u. den Preis

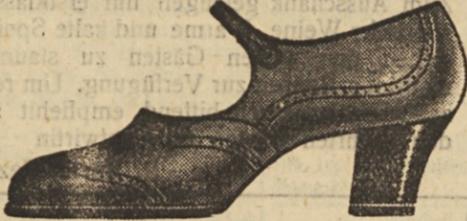
149



Modell 2672-21

Ein praktischer Schuh, welchen wir Schülern empfehlen. Wir erzeugen sie aus Lack und aus schwarzem oder braunem Box.

169



Modell 2945-11

Damenhalbschuhe aus schwarzem Box für Einkaufsgänge. Denselben Schuh erzeugen wir auch aus Lack für Sonn- und Feiertage.

169



Modell 4645-20

Für den täglichen Gebrauch und Spaziergänge kaufen Sie diese Schuhe aus starkem Boxcalf und niedrigem Gummiabsatz.

Pflegen Sie Ihre Füße.

Ein regnerisches, kaltes Wetter kommt. Haben Sie schlechte Schuhe, so können Sie leicht eine Erkältung zuziehen. Ein guter Schuh ist das beste Schutzmittel gegen Reuma und Erkältung. Wir empfehlen daher Ihren Füßen gesteigerte Aufmerksamkeit zu widmen. Ein guter Schuh schützt nicht nur Ihre Gesundheit, aber er gibt auch Lust zur Arbeit.

Wir haben eine reiche Auswahl von bequemen und praktischen Schuhen zusammengestellt, welche Ihnen sowohl für den Sport als auch für Spaziergänge gute Dienste leisten werden.

Kommen Sie zu uns — Sie werden zufrieden sein.

Bata

199

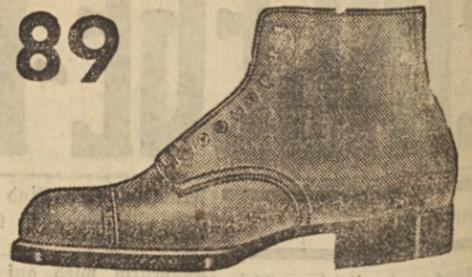


Modell 4625-08

Eleganter und bequemer Sportschuh. Sie werden Ihren Sportanzug vorteilhaft ergänzen. Wir erzeugen sie aus braunem Box mit niedrigem Absatz.

47 J.

89



Modell 3762-22

Diese Schuhe erzeugen wir für solche Studenten, für die kein Schuh genug stark ist. Diese Schuhe werden auch für sie genaugenügend stark sein.

169



Modell 3635-18

Schwarze Lackschuhe mit breiter Form und Gummiabsatz. Wir empfehlen Sie sowohl für den Sonntag als auch für Wochentage.

169



Modell 0167-00

Komis-Schuhe aus fettem Kuhleder mit Gummi-sole. Haltbarer und praktischer Schuh in die Arbeit.

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

Bančna poslovavnica (Bank-geschäft) Beziak

in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

Modernste Wiener Plissé-Presserei
Schneidern nach Maß
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marke
etc. besorgen die beidseitigen Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30



Schul-Violenen

Komplette Violenen

- à Din 68.—
- à Din 89.—
- à Din 128.—
- à Din 152.—

- mit Etui, Bogen etc. Din 152.—
- Din 219.—
- Din 265.—
- Din 375.—

- Orchester-Violenen von D 179 bis 609
- Konzert-Violenen von D 639 bis 875
- Künstler-Violenen von D 955 bis 4200

Alte Meistergeigen in allen Preislagen.

Alle übrigen Instrumente preiswert.

Musikinstrumentenfabrik

MEINEL & HEROLD

Verkaufsort: TRG SVOBODE 4.



modellhaus SCHWARZ

GRAZ-HERRENGASSE 3-7

lädt Sie zur Besichtigung der Mode von 1932 ein.

Neues Material, neue Linie, neue Farben für Mäntel, Kleider, Hüte und Strickmodelle.

Wir versenden auf Wunsch unseren illust. Katalog gratis nach auswärts.

Tafel-Äpfel!

Herrschaftstafeläpfel, beste Sorten, in Kisten und Rinfuso, lose, solidest sortiert, verpackt und verladen kaufen Sie gut und billig zu äussersten Tagespreisen und günstigen Bedingungen. Wollen Sie vor Ankauf meine Offerte einholen! Ivan Göttlich, Obstexport — Maribor, Koroška cesta 126-128a. 10155

Pelzwaren

aus Leipzig eingelangt

Große Auswahl in modernen, billigen Verbrämungsfellen und Mänteln. Mäntel werden auch nach Maß angefertigt. Pelzhaus Gränitz, Gosposka ul. 7.

Deutschen Unterricht

erteilt **Marie Benedikter** Lehrerin i. R., Stolna ul. Nr. 5. 11436

ČISTIN

entfernt aus allen Stoffen alle Flecke. Drogerie Ranc-Wolfram, Maribor. 11174

Schöne Bauparzellen in Tezno

an der Ptujška cesta gegenüber „Splašna“ gelegen, werden günstig verkauft. Auskünfte erteilt **M. Peršak** Tezno Nr. 48. 11264

Verlegt und verbreitet die **Mariborer Zeitung**

BUNDES-LEHRANSTALT FÜR DAS BAUFACH UND KUNSTGEWERBE GRAZ

BROCKMANNGASSE 70. EINSCHREIBUNGEN

UND AUFNAHMS-PRÜFUNGEN 16. SEPTEMBER

AUSKUNFTE DURCH DIE DIREKTION. TELEPHON 30-23 U. 70-86.